

kompaakt!

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Juli 2024



**Gemeinsam stark -
für ein gutes Leben!**



**GPF-
Gewerkschaftstag:
Gemeinsam
stark - für ein
gutes Leben!**

**Automatisches
Pensionsplitting**

**Es brennt
unter den
Nägeln**

**Das 1x1 für
Unfallbeteiligte**

**Besuch aus
Albanien
und Kosovo**



5. Lehrlingsmonitor

Inhalt

Juli 2024

SPEZIAL

04 GWT 2024

Gemeinsam stark - für ein gutes Leben

08 Kommandoübergabe

bei der Luftraumüberwachung

09 Pensionsplitting

Armut im Alter ist kein vorbestimmtes Schicksal!

10 Ein starkes Zeichen

Ausschließlich einstimmige Beschlüsse.

AUS DEM UNTERNEHMEN

11 Post AG

Gewerkschaftliche Forderungen betreffen auch die Arbeits- und Entgeltbedingungen bei der Post AG

12 A1 Telekom Austria

Es brennt unter den Nägeln

13 Postbus

Das 1x1 für Unfallbeteiligte

14 Austro Control

30 Jahre Austro Control – eine Erfolgsgeschichte

ABTEILUNG

15 Recht

Mutterschutz im österreichischen Arbeitsrecht

16 Bildung

50 Jahre Arbeitsverfassungsgesetz

17 Internationales

Besuch aus Albanien und Kosovo

REFERAT

18 Frauen

Bundesfrauentag

19 Jugend

5. Lehrlingsmonitor

20 Pensionist:innen

Bundespensionist:innentag; Pensionsausgaben langfristig stabil; GPF-Zuschüsse erweitert; Wichtiger Hinweis für A1 Telekom Pensionist:innen; Altersdiskriminierung; Pensionsversicherungsbeitrag

AUS DER REGION

24 - 27 Landesgruppen

SERVICE

28 Sprechstunden & Auskunftstage

AUFRICHTIGE ANTEILNAHME

30 Wir nehmen Abschied

Unser Mitgefühl gilt den trauernden Familien und Freunden.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

Tel.: (01) 534 44/494 40
E-Mail: gpf@gpf.at
Homepage: www.gpf.at

MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen. Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass für über die „kompakt“ angebotene Reisen und andere geldwerte Leistungen die GPF weder als Veranstalter noch Vermittler auftritt, sondern den Abdruck alleine aus Gründen des Mitgliederservice durchführt. Jede Haftung der GPF wird ausgeschlossen.

OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:
www.oegb.at/impressum

DATENSCHUTZ

gem. DSGVO: www.gpf.at/datenschutz

DESIGN / REDAKTION

Victoria Dollezal
e-Mail: redaktion@gpf.at

kompekt!

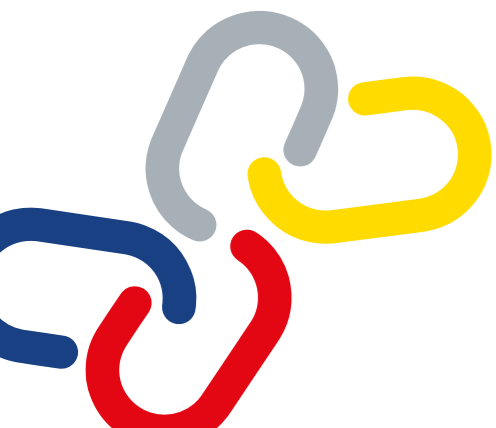


Die neue "kompakt" schon vorab lesen!

Rund 41.000 Gewerkschaftsmitglieder erhalten die "kompakt" direkt in ihren Briefkästen. Doch die Mitgliederzeitschrift der GPF ist nicht nur als gedruckte Ausgabe verfügbar, sondern kann auch mit nur wenigen Klicks als digitale Zeitung gelesen werden. Auf diese Weise erhalten alle rechtzeitig Einblick in die wichtigsten Gewerkschaftsthemen der neuesten Ausgabe - und das schon einige Tage vor der Zustellung der gedruckten Ausgabe. Wer also nicht mehr auf die gedruckte "kompakt" warten möchte und jederzeit die neuesten Informationen aus der Arbeitswelt abrufen will, kann das hier tun:

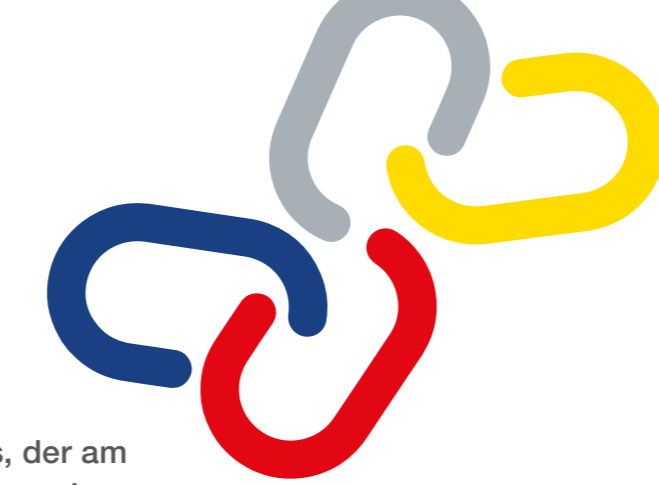
www.gpf.at/service/zeitschrift-kompakt/

Möchtest du die Kompakt nur noch online lesen? Dann kannst du sie jederzeit unter mitgliederservice@gpf.at abbestellen.



Gemeinam stark - für ein gutes Leben

war das Motto unseres 20. Ordentlichen Gewerkschaftstages, der am 5. und 6. Juni 2024 im ÖGB-Haus im Catamaran über die Bühne ging. Über 200 Delegierte waren gekommen, um die Organe der Gewerkschaft neu zu wählen und die Arbeitsschwerpunkte für die nächsten 5 Jahre festzulegen. Die Post und Telekom Wien sorgte für die musikalische Begleitung.



Mit einer fulminanten Lichtershow zu Beginn der Veranstaltung wurde das neue Logo der GPF in Form von vier ineinander verwobenen Kettengliedern präsentiert. Diese stehen für jene vier Unternehmen, für die die GPF als überbetriebliche Interessensvertretung zuständig ist: die Österreichische Post AG, die A1 Telekom AG, die Postbus AG und die Austro Control GmbH.

Der geschäftsführende Vorsitzende der GPF, **Richard Köhler**, freute sich, zahlreiche Ehrengäste aus dem ÖGB, der Arbeiterkammer, darunter deren Präsidenten **Renate Anderl** und **Wolfgang Katzian**, sowie aus den Gewerkschaften und Partnerfirmen begrüßen zu dürfen. Eine besondere Ehre war es ihm auch, die Vorstände von Post AG, bank99, A1 Telekom und der ÖBV willkommen zu heißen.



ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian betonte in seiner Begrüßungsrede, wie wichtig es in diesen schwierigen Zeiten ist, solidarisch für andere einzutreten, die Kaufkraft sicherzustellen und dabei auch als Sozialpartner harte Verhandlungen zu führen. Er zeigte sich erfreut über die gute Wahlbeteiligung bei der letzten GPF-Wahl mit fast 67 % und sieht die Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten als eine unverzichtbare Stütze in der Familie des ÖGB. Er würdigte auch die Rolle der GPF als Sozialpartner bei den Kollektivvertragsverhandlungen und sprach von schwierigen Zeiten, in denen auch die Arbeitgeber gefordert sind.



Die wiedergewählte AK-Präsidentin **Renate Anderl** sieht in der GPF eine kraftvolle, moderne Gewerkschaft, die gerade in den Krisenzeiten der letzten Jahre mit großem Einsatz für die Rechte ihrer Mitglieder eingetreten ist. Es ist ihr auch durch kluge Verhandlungen gut gelungen, für nachhaltige Lohnerhöhungen zu sorgen. Anderl rief dazu auf, gemeinsam gegen die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, die Klimakrise und die digitale Transformation vorzugehen und der künftigen Bundesregierung die richtigen Maßnahmen vorzulegen.



Der bisherige Kommandant der Luftüberwachung, **Oberst Markus Kronreif**, würdigte in Vertretung des neuen Kommandanten, Brigadier Roman Hofer, in seiner Grußbotschaft die über 35-jährige Partnerschaft mit der GPF. Gerade in krisenhaften Zeiten braucht es Partner, die füreinander da sind. Die Aufgabe des Bundesheers ist es in erster Linie, die Landesverteidigung sicherzustellen. Der Krieg in der Ukraine führt uns einmal mehr vor Augen, wie wichtig die militärische Verteidigung unseres Landes und insbesondere des Luftraums ist. Der Modernisierung der militärischen Infrastruktur kommt dabei oberste Priorität zu, schlussfolgerte Kronreif.

Der Bundesgeschäftsführer der GPF, **Christian Decker**, zog in seinem Bericht einen Fünfjahresrückblick über die Leistungen, die Bilanz und die Mitgliederentwicklung der GPF. Trotz der Teuerung, die auch die Organisation der GPF voll trifft, konnte Decker ein ausgeglichenes Budget präsentieren.



Der umsichtigen und konsequenten Kontroll- und Prüftätigkeit der GPF-Kontrollkommission kommt dabei eine wichtige Aufgabe zu, so Decker in seinen Dankesworten. Abschließend berichtete der **Wirtschaftsprüfer von der Kanzlei Deloitte** über die umfassende Prüftätigkeit bei der GPF und stellte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Wirtschaftsführung der GPF fest. Abschließend erfolgte über Antrag des Sprechers der **Kontrollkommission, Franz Weninger**, einstimmig die Entlastung der Geschäftsleitung und des Bundesvorstands der GPF.



Zum Abschluss seines Berichts bedankte sich Christian Decker bei den Funktionär:innen für ihren täglichen Einsatz: „**Die Menschen verdienen Respekt und wir schauen auch weit über den Arbeitsbereich hinaus, damit es den Menschen gut geht.**“

Bundesvorsitzender Richard Köhler spannte in seinem Bericht einen breiten Bogen über die Geschichte der GPF, insbesondere die Entwicklung der Organisation seit den 1990er Jahren. Er sprach über die Auswirkungen der Ausgliederung, des Börsengangs und der Teilprivatisierung bei Post und Telekom, den Kampf der GPF gegen den Komplettverkauf der Unternehmen in den 2000er Jahren und die erforderlichen gewerkschaftlichen Maßnahmen im Zuge der Restrukturierung.



Die Gewerkschaft war immer dann erfolgreich, wenn wir geschlossen über Fraktionsgrenzen hinweg den Kampf für unsere Mitglieder und die Beschäftigten in den von uns organisierten Unternehmen geführt haben. Gerade die Jahre seit dem letzten Gewerkschaftstag 2019 waren von Krisen geprägt, die für die meisten von uns unvorstellbar gewesen sind. Oder wer von uns kannte vor der Pandemie den Begriff eines Lockdowns oder konnte sich ernsthaft vorstellen, im Alltag Masken zu tragen? Sowohl während der Pandemie als auch mit dem Ausbruch des Ukrainekrieges und der darauffolgenden Energiekrise, die die Preise nachhaltig explodieren ließen, waren die Gewerkschaften und somit auch die GPF ein Stern in dunkler Nacht. **Wer, wenn nicht die Gewerkschaften, forderten und erreichten Lohn- und Gehaltserhöhungen, um die anhaltende Teuerung abzufedern.**

So ist es der GPF in den letzten Jahren gelungen, die Löhne und Gehälter um knapp 20 % anzuheben. Bei der A1 Telekom waren gewerkschaftliche Kampf-



maßnahmen notwendig, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Aber auch beim Postbus und bei der Austro Control waren die Verhandlungen schwierig und konfliktgeladen. Köhler dankte den erfolgreichen Verhandler:innen und mahnte, dass nur eine mitgliederstarke Organisation entsprechende Erfolge erzielen kann.

Für die neue Funktionsperiode skizzierte der sich zur Wahl stellende geschäftsführende Vorsitzende die Schwerpunkte seines Arbeitsprogramms. So sieht er in einer positiven Mitgliederentwicklung die Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Weiterbestand der GPF als eigenständige Fachgewerkschaft. Um zukunftsfit zu bleiben, muss die Arbeit der Jugend gestärkt und der notwendige Generationenwechsel vollzogen werden. Dafür sollen im Frühjahr 2025 die Weichen bei einem GPF-Bundesjugendkongress gestellt werden. Die Folgen der digitalen Transformation und die Nutzung der Künstlichen Intelligenz müssen auch in die Aus- und Weiterbildung unserer Funktionär:innen, Betriebsrät:innen und Personalvertreter:innen einfließen, betonte Köhler.

Die GPF muss verstärkt Synergien mit anderen Gewerkschaften oder dem ÖGB nutzen, um effizient zu arbeiten und weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Wir müssen und werden unsere Organisation auf Zweckmäßigkeit und Treffsicherheit im Sinne unserer Mitglieder evaluieren. Unser gemeinsames Ziel ist es, die GPF weiterzuentwickeln und das Service für unsere Mitglieder auszubauen. **Bundsvorsitzender Köhler bedankte sich bei den Delegierten für deren unermüdlige Tatkraft und hob das Engagement jener besonders hervor, die ehrenamtlich für die GPF im Einsatz sind.**

„Gemeinsam stark - für ein gutes Leben“ – dieses Motto zieht sich auch wie ein roter Faden durch das Arbeitsprogramm der GPF, welches in 45 Anträgen die Schwerpunkte der gewerkschaftlichen Arbeit für die nächsten fünf Jahre skizziert.



Der **Sprecher der Antragsprüfungskommission**, Kollege **Andreas Resch**, präsentierte dieses umfassende Programm und rief die Delegierten dazu auf, es zu unterstützen und gemeinsam für die Umsetzung zu kämpfen. **Der Beschluss über dieses gemeinsame Arbeitsprogramm erfolgte von den Delegierten einstimmig**, was einmal mehr den Geist unserer Bewegung widerspiegelt.

Bei der Wahl der Leitungsgremien wurde Richard Köhler einstimmig für die nächsten fünf Jahre zum Vorsitzenden der GPF gewählt. **Gerhard Bayer, Manfred Wiedner und Romanus Fennes** wurden ebenfalls **einstimmig** zu seinen Stellvertretern gewählt. Gemeinsam mit der Bundesfrauenvorsitzenden der GPF, **Ulrike Ernstbrunner**, dem Vorsitzenden der GPF-BundespensionistInnen, **Josef Wild**, Präsidiumsmitglied **Gottfried Kehrer** und dem Bundesgeschäftsführer der GPF, Christian Decker, bilden sie das neugewählte Präsidium der GPF.

Nach den Dankesworten des neuen Vorsitzenden durfte dieser gemeinsam mit Christian Decker, der von den Delegierten für weitere fünf Jahre als Bundesgeschäftsführer bestätigt wurde, die **besten Werber:innen für Neumitglieder** der GPF ehren und für deren Einsatz danken. Unter den **Top Drei** landeten **Alexander Hilber** als Dritter, **Veronika Schmidt** als Zweite und mit über 400 Neuanmeldungen **Ewald Rohrbacher** auf Platz eins.



Zum Abschluss des großartig organisierten Gewerkschaftstages wurde **Helmut Köstinger**, Bundesvorsitzender der GPF von 2010 bis 2020, würdig **verabschiedet**. In seiner Laudatio würdigte der neue Bundesvorsitzende Köhler die großen Verdienste seines Vorgängers für die Gewerkschaft und in der Personalvertretung, deren Vorsitzender Köstinger über zwölf Jahre war. Als höchste gewerkschaftliche Auszeich-



nung konnte Köhler seinem Vorgänger die Johann-Böhm-Ehrenmedaille überreichen. **Die Delegierten dankten „Heli“ Köstinger mit Standing Ovationen.**

Mit der Konstituierung des neugewählten Bundesvorstands ging der 20. Ordentliche Gewerkschaftstag 2024 zu Ende.

Kommandoübergabe bei der Luftraumüberwachung

Am 29.05.2024 wurde in der Schwarzenbergkaserne in Salzburg bei einem militärischen Festakt im Beisein von Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und zahlreichen Fest- und Ehrengästen, das Kommando der Luftraumüberwachung von Oberst Markus Kronreif an Brigadier Roman Hofer übergeben. Zwischen der Österreichischen Luftraumüberwachung und der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten besteht seit über 35 Jahren eine sehr enge Partnerschaft.

TEXT *Christian Decker*

Wir wurden zur Kommandoübergabe eingeladen und vor allen Fest- u. Ehrengästen herzlich begrüßt. Ich durfte unseren GPF Bundesvorsitzenden Kollegen Richard Köhler vertreten. Die GPF-Delegation bestand weiters aus den GPF Vorsitzenden Stellvertretern Gerhard Bayer und Manfred Wiedner, dem Oberösterreichischen Landesgruppenvorsitzenden Markus Sammer, dem Salzburger Landesgruppenvorsitzenden Karl Egyed und dem Bundesvorsitzenden der GPF Pensionisten Pepi Wild. Der Verband "Luftraumüberwachung" hat den Auftrag, die Wahrung der Lufthoheit im österreichischen Staatsgebiet zum Schutz der österreichischen Bevölkerung und zur Erhaltung der Souveränität der Republik Österreich sicherzustellen. Der Luftraumüberwachung unterstehen alle wesentlichen Radar-, Waffen- und Kommunikationssysteme sowie die verbunkerten, ortsfesten und mobilen Führungseinrichtungen der Luftstreitkräfte. In Summe sind rund 1.300 Bundesheerangehörige im Verband Luftraumüberwachung beschäftigt.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner: "Mit Brigadier Roman Hofer übernimmt ein erfahrener Offizier das Kommando über die Luftraumüberwachung des Bundesheeres. Gerade in Zeiten, wo die Welt zunehmend unsicherer wird, gewinnt der Bereich der Luftraumüberwachung immens an Bedeutung." Nur einen Tag zuvor hatte die Verteidigungsministerin den Beitritt zum "European Sky Shield" in Brüssel unterzeichnet. In Vertretung des Landeshauptmanns von Salzburg, Wilfried Haslauer, nahm Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf an der Kommandoübergabe teil. Anlässlich der feierlichen Kommandoübergabe der bundesweiten Luftraumüberwachung sendeten drei Eurofighter-Piloten mit einem Überflug über die Schwarzenberg-Kaserne einen „Gruß aus dem Cockpit“. Dieser militärische Festakt war sehr beeindruckend.

Im Namen der GPF wünsche ich Brigadier Roman Hofer alles Gute und viel Kraft für seine neue herausfordernde Aufgabe. Beim ehemaligen Kommandanten Oberst Markus Kronreif bedanke ich mich im Namen der GPF für die gute Zusammenarbeit und der gelebten, ausgezeichneten Partnerschaft.

Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen!
Christian Decker




Automatisches Pensionssplitting oder bessere Anrechnung der Kindererziehungszeiten?

Armut im Alter ist kein vorbestimmtes Schicksal! Sie lässt sich mit dem erforderlichen politischen Willen verhindern. Ein starkes öffentliches System ist dafür die beste Gewähr. Es bietet die Möglichkeit zu solidarischem Ausgleich anstelle einer unzureichenden Bekämpfung der Symptome.

TEXT *Christine Pertele*

Altersarmut ist weiblich. In Österreich ist die Pensionslücke zwischen Männern und Frauen mit nahezu 40 % weit höher als in vielen anderen europäischen Ländern. Am alljährlichen Equal Pension Day (2024 der 6. August) haben Männer bereits so viel Pension erhalten, wie Frauen erst bis zum Jahresende erwarten dürfen. Die Bundesregierung macht Druck, das seit 2020 geplante, automatische Pensionssplitting als Ei des Kolumbus noch vor der Nationalratswahl durchzupeitschen. Die Ursachen für diese so unterschiedlichen Pensionseinkommen nach einem arbeitsreichen Leben bleiben unberücksichtigt. Dabei sind niedrige Erwerbseinkommen der Frauen Anlass für 55 % der Pensionslücke. Klassische Frauenberufe sind noch immer schlechter bewertet als typische Männerarbeit. Der Rest ist auf Unterschiede in den Beitrags- und Versicherungszeiten zurückzuführen. 60 % aller erwerbstätigen Mütter mit Kindern unter 15 Jahren können wegen Betreuungspflichten nur Teilzeit arbeiten.

Doch was geschieht beim Pensionssplitting, welches auf freiwilliger Basis schon seit 2005 offensteht, das bisher aber nur von ein paar tausend Eltern angenommen wurde?

Das staatliche Pensionssystem sieht vor, dass alle Erwerbseinkommen für die Berechnung der Pensionshöhe einbezogen werden. Jahre der Kindererziehung werden ebenso

wie das freiwillige Pensionssplitting als Teilversicherungszeiten berücksichtigt. Das Modell der Regierung sieht vor, die Beitragsgrundlagen beider Elternteile bis zum vollendeten 10. Lebensjahr des Kindes zu summieren und ihnen jeweils die Hälfte am Pensionskonto gutzuschreiben. Damit soll später die Pensionslücke zwischen Männern und Frauen verkleinert und die Altersarmut von Frauen abgebaut werden. Das klingt vorerst einmal gut, auch wenn die Abhängigkeit vom Mann dadurch weiter erhöht wird. Bei einer Trennung, vor allem wenn der voll erwerbstätige Elternteil besonders gut verdient, könnte der erziehende Elternteil (zu 90 % die Frau) davon profitieren.

Darüber hinaus hat das Pensionssplitting keinen armutsreduzierenden Effekt. Das tatsächliche Haushaltseinkommen bleibt ja gleich. Die Erhöhung einer Pension führt zur Kürzung der anderen. Bei kleinen und mittleren Pensionen besteht die Gefahr der Altersarmut für beide Partner. Bezieht eine Frau Ausgleichszulage, erhöht sich ihre Pension durch das Splitting nicht, die des (ehemaligen) Partners wird aber geringer. Den erhofften Zweck würde ein jetzt beschlossenes, automatisches Pensionssplitting, wenn überhaupt, dann erst in Jahrzehnten erfüllen.

Völlig ungeklärt bleibt bisher, was im Fall von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Sozialhilfebezug oder Frühpension geschieht? Was ist, wenn ein Mann mehrere Kinder mit unterschiedlichen Frauen hat? Und was passiert im umgekehrten Fall? Neben faireren Lohn- und Arbeitsbedingungen und einem Anrecht auf einen Kinderbetreuungsplatz sprechen sich ÖGB und AK daher für eine höhere Bewertung der Kindererziehungszeiten durch eine höhere Beitragsgrundlage samt einem Bonus für Zeiten aus der Vergangenheit sowie für eine Verlängerung dieser Zeiten auf acht Jahre aus, wobei die reale Karenzzeit irrelevant bleiben soll. Für all das hat der politische Wille bisher gefehlt.



© freepik

Ein starkes Zeichen!

Bei dem am 5. und 6. Juni 2024 abgehaltenen Bundesfraktionstag und dem anschließenden Gewerkschaftstag unserer GPF gab es ausschließlich einstimmige Beschlüsse. Alle Anträge, Gremien, Funktionen und Personen wurden jeweils mit 100 % gewählt. Auch interfraktionell! Ein starkes Zeichen! Nachdem zehn Jahre lang die meiste Energie in das Gegeneinander geflossen ist, gehören Gerichtsverfahren und gegenseitige Klagen endlich der Vergangenheit an. Alle Funktionär:innen haben die Zeichen der Zeit erkannt und verwenden ihre Energie gemeinsam im Sinne unserer Mitglieder. Das Beste für unsere Mitglieder zu erzielen, ist unser Auftrag.

Und diese Gewerkschaft hat schon vieles geschafft. Allen voran Gehalts- und Kollektivvertragsabschlüsse bei Post, A1 Telekom, Postbus und Austro Control, für die uns viele beneiden. Und das neue, frische Logo mit den kräftigen Farben zeigt, dass wir voller Tatendrang die arbeitspolitische Zukunft unserer Mitglieder positiv mitbestimmen wollen.

Aber um diese Erfolge auch weiterhin erzielen zu können, wird es notwendig sein, den Organisationsgrad in unserer GPF zu steigern. Daher haben wir gemeinsam die Aktion "Mitglieder werben Mitglieder" ins Leben gerufen, damit wir wieder organisch wachsen und damit mehr Kraft in alle Richtungen bekommen. Es freut mich, dass wir uns auf einen namhaften Betrag von immerhin € 80 einigen konnten, die die/der Werber:in für jedes neue Mitglied erhält. Viel Geld! Aber es soll natürlich auch Ansporn sein, möglichst viele Kolleg:innen von den vielen Vorteilen der GPF zu überzeugen.

Es geht nicht nur um die Gehaltserhöhung und die Erhaltung des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes. Darüber hinaus bietet die GPF den U-Fond bei Verkehrsunfällen, Rechtsberatung und Rechtsschutz, Aktionen, Besserstellungen, Zuschüsse zu Kursen oder Impfungen und vieles andere mehr.

Und deine Gewerkschaft ist auch international gut vernetzt. So war ich erst am 11. Juni in meiner Funktion als Präsident des Europäischen Berufsrates von Eurofedop und Vorsitzender der Expertenkommission von CESI bei Verhandlungen des sektoralen Sozialdialogs Post mit Vertretern von UNI, Post Europe und der Europäischen Kommission in Brüssel über die Weiterentwicklung der Postdienste. Nächste Termine: Vorstandssitzung in Belgrad/Serbien von Eurofedop und Vorstandssitzung von CESI in Brüssel/Belgien. Ein Europäischer Berufsrat Post und Telekom wird Ende September in Tirana/Albanien stattfinden. Die GPF pflegt auch eine jahrzehntelange Partnerschaft mit der Luftraumüberwachung des österreichischen Bundesheeres.



Bei der Kommandoübergabe durch die Ministerin Klauudia Tanner in der Schwarzenbergkaserne konnten sich die GPF-Vertreter auch über die neue Ausrüstung und die neuen Verteidigungsstrategien unseres Landes direkt bei ihr informieren. Durch den Europäischen Schutzschild wird aus der Luftraumüberwachung tatsächlich eine Luftraumverteidigung möglich sein.

Allein bei den vielen Ehrengästen und Spitzenfunktionären bei unserem Fraktions- und Gewerkschaftstag mit den Spitzenrepräsentanten aus ÖGB, AK, Militär und den Sozialversicherungsträgern sowie der ÖBV und vielen anderen mehr war ersichtlich, dass mit dieser GPF auch in Zukunft zu rechnen sein wird.

Ich wünsche allen gewählten Funktionär:innen viel Energie und Freude bei den zukünftigen Aufgaben und darf mich nochmals bei all jenen bedanken, die in der Vergangenheit sehr viel geleistet haben, aber keine Wiederkandidatur mehr angestrebt haben.

Herzlichst und mit gewerkschaftlichem Gruß,

Manfred Wiedner
(2. stv. Bundesvorsitzender der GPF)



Gewerkschaftliche Forderungen betreffen auch die Arbeits- und Entgeltbedingungen bei der Post AG

Wie bereits ausführlich berichtet haben die Delegierten zum 20. ordentlichen Gewerkschaftstag eine Reihe von Forderungen erhoben. Wesentliche gehören im Bereich der Österreichischen Post AG umgesetzt.

TEXT **Richard Köhler** (Vorsitzender ZA Post AG)

Dies trifft vor allem Fragen der Arbeitszeit und Arbeitsgestaltung, Verbesserungen beim Urlaubsanspruch und die Anerkennung der Verbundzustellung als Schwerarbeit, was bei einer Versicherungsdauer von 504 Monaten eine Ruhestandsversetzung mit Erreichen des 60. Lebensjahres zur Folge hätte. Leider ist die Umsetzung bislang am Widerstand der Pensionsversicherung gescheitert.

Gefordert wird aber auch die Umsetzung der bezahlten Pause in allen Bereichen der Österreichischen Post AG. Dabei kann ein jüngst getroffenes Urteil des Bundesverwaltungsgerichts den Weg dazu ebnen. Wurde doch festgestellt, dass den Beamt:innen bei einer Tagesarbeitszeit von mehr als 6 Stunden die Pause innerhalb der Dienstzeit unter Fortzahlung des Entgelts zusteht. Für die Erstellung der Dienstpläne - insbesondere in den Einpersonalfilialen - muss nun sicher gestellt werden, dass die Pause nicht während der Dienstunterbrechung, sondern innerhalb des Dienstabschnitts zu halten ist. Die Verantwortlichen brüten derzeit an einer praktikablen Lösung.



Verbesserungen braucht es auch bei der internen Fort- und Weiterbildung. Besonders im Hinblick auf die digitale Transformation und den Schulungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der KI braucht es mehr personelle Ressourcen.



Den gestiegenen Anforderungen insbesondere in der Verbundzustellung muss durch eine bessere Gestaltung der Arbeitszeit im Verhältnis zur Freizeit Rechnung getragen werden. Maßnahmen zur Reduktion der Gewichtsbelastung sind ebenso vom Arbeitsgeber zu ergreifen, wie Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.



Ganz generell fordern die Delegierten einstimmig eine schrittweise Arbeitszeitverkürzung. Die digitale Transformation verbunden mit Künstlicher Intelligenz muss den Beschäftigten zugutekommen, so die Gewerkschafter:innen. Für die Personalvertretung bei der Österr. Post AG heißt es nun, die richtungweisenden Forderungen auf Sozialpartnerebene mit der Geschäftsleitung umzusetzen.



Franz Valsky
(Vorsitzender-Stellvertreter
Zentralausschuss A1 Telekom Austria AG)



Es brennt unter den Nägeln

„Effizienzsteigerung“, „Agilität“, „Digitalisierungseffekt“,
„IT-Fachkräftemangel in Österreich“, „Synergieeffekte nutzen“ –
„One to many“: Wer kennt diese Schlagwörter nicht?

TEXT *Gerhard Bayer* (1. stv. Bundesvorsitzender der GPF, ZA A1 Vorsitzender)

Betriebsversammlungen

Das Auslagern von Arbeitsplätzen (Abbau in Österreich, Aufbau im Ausland!), Nearshoring-Maßnahmen und der damit verbundene Know-how-Verlust bedeuten ein weiteres Aushöhlen der A1 Österreich und führen bei unseren Kolleg:innen zu großer Verunsicherung und Sorge um den Arbeitsplatz.

Um Klarheit für unsere Kolleg:innen einzufordern, haben wir gemeinsam mit Experten der AK und des ÖGB einen umfassenden Fragenkatalog zu den genannten GCDC/CDC-Themen erstellt. Dieser wurde vorab an alle Vorstandsmitglieder und Aufsichtsräte der A1 Österreich, der Telekom Austria AG sowie der ÖBAG übermittelt. Wir forderten eine zeitnahe Beantwortung der gestellten Fragen, Beratungsgespräche und verlangten die Einberufung von außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen in der A1 Österreich und in der TAG (Group). Im Zuge der österreichweiten Betriebsversammlungen am 7.5.2024 – über 2.200 Kolleg:innen haben die Betriebsversammlungen genutzt – wurde den Teilnehmer:innen der Fragenkatalog und die Antworten präsentiert und über den aktuellen Stand der Dinge informiert. Fehlinformationen und Gerüchten konnte somit Einhalt geboten werden.

Die Home-Office-Gerüchteküche

Leider werden zu diesem Thema bei unseren Kolleg:innen Unsicherheiten aufgrund von Fehlinformationen wie „Auswertung von Zutrittskarten-Check-ins und Check-outs“, „Alle müssen ab sofort zurück ins Büro bzw. mehr als 50 % Anwesenheitstage“ etc. geschürt. Fakt ist, dass es immer noch eine gültige Betriebsvereinbarung „Flex-Office“ mit drei Modellen gibt. Weiterhin besteht auch die Möglichkeit, anderslautende individuelle Vereinbarungen zu treffen (einvernehmlich mit den Kolleg:innen). Alle bisher getroffenen Vereinbarungen behalten ihre Gültigkeit (entweder je nach Befristung im SAP oder – wenn unbefristet – solange die Betriebsvereinbarung gültig ist). Die Betriebsvereinbarung ist bis 31.12.2024 gültig und verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn sie nicht bis 30.06.2024 gekündigt wird. Wo Information fehlt, entstehen Gerüchte und Angst bei den Kolleg:innen. Um dem vorzubeugen, kämpfen wir für Transparenz.

Im Namen aller A1 Personalvertreter:innen und Gewerkschaftsfunktionär:innen wünsche ich einen schönen Sommer und erholsame Ferien!

Das 1x1 für Unfallbeteiligte Privat sowie dienstlich

Wenn du mit deinem Fahrzeug einen Unfall hast, ist es wichtig, besonnen und systematisch vorzugehen. Befolge dabei die folgenden Schritte, um sicherzustellen, dass du und alle anderen Beteiligten bestmöglich

TEXT *Robert Wurm* (U-Fonds Obmann, Fachgruppenvorsitzender für Postauto/Postbus für W/NÖ/Bgld)

Halte dein Fahrzeug an und schalte die Warnblinkanlage ein. Nach einem Unfall greife sofort zur Warnweste. Sowohl auf Autobahnen als auch auf Landstraßen ist das Tragen einer Warnweste vorgeschrieben, sobald das Auto verlassen wird. Eine Warnweste ist immer mitzuführen. Wer bei einer Fahrzeugkontrolle keine Warnweste vorweisen kann, muss mit einer Strafe rechnen. Es ist empfehlenswert, für alle Mitfahrenden jeweils eine Warnweste mitzuführen.

Auf Autobahnen und Landstraßen sollte man das Auto verlassen und einen sicheren Platz aufsuchen, um dort auf die Polizei oder den Pannendienst zu warten. Ein Warndreieck muss aufgestellt werden, wenn das Fahrzeug an einer unübersichtlichen Stelle oder bei schlechter Sicht zum Stillstand gekommen ist, um andere Verkehrsteilnehmer rechtzeitig zu warnen.

Sollte es verletzte Personen geben, besteht eine Hilfeleistungspflicht. Rettungskräfte müssen verständigt werden, und den Verletzten sollte mit bestem Wissen und Gewissen geholfen werden, bis die Rettungskräfte eintreffen.

Wichtige Notrufnummer:



Bei Sachschäden gelten andere Verhaltensregeln als bei Personenschäden. Bei einem Unfall mit Personenschäden ist in jedem Fall die Polizei zu verständigen. Bei einem Unfall mit reinem

Sachschaden, bei dem ein Austausch der Personalien nicht möglich ist, muss ebenfalls unverzüglich die Polizei verständigt werden, um eine Strafe wegen Fahrerflucht zu vermeiden.

Panne auf der Autobahn

Wenn möglich, sollte das Fahrzeug am Pannestreifen abgestellt werden. Die Warnblinkanlage wird eingeschaltet, die Warnweste angezogen und das Warndreieck aufgestellt.

Grundregeln für den Pannestreifen

- Anhalten nur in Notfällen oder bei technischem Defekt.
- Warnblinkanlage einschalten.
- Warndreieck nur bei unübersichtlichen Stellen oder schlechter Sicht aufstellen.
- Beim Aussteigen Warnweste anziehen.
- Niemals die Fahrbahn betreten.
- Den Weg zur Notrufsäule am sichersten hinter der Leitplanke zurücklegen.

Gerade in der Urlaubszeit sollte man sein Fahrzeug nochmals kontrollieren, ob alle gesetzlich vorgeschriebenen Gegenstände vorhanden sind, wie z. B. Warnweste (in manchen EU-Ländern muss man sogar pro Person im Auto eine Warnweste mitführen), Warndreieck, Erste-Hilfe-Box, EU-Unfallbericht, Feuerlöscher (wird auch in manchen EU-Ländern vorgeschrieben) und eine gültige Überprüfungsplakette (in Österreich kann man diese um vier Monate überziehen). In manchen EU-Ländern, wie z. B. Italien, muss die Überprüfungsplakette gültig sein und darf nicht überzogen werden.

Wir Betriebsrät:innen und Funktionär:innen wünschen euch und euren Familien einen schönen, erholsamen Urlaub und eine unfallfreie Fahrt.

Euer Robert Wurm

30 Jahre Austro Control – eine Erfolgsgeschichte

Die erfolgreiche Geschichte von Austro Control ist geprägt von ständiger Innovation, hoher Professionalität und einem klaren Bekenntnis zur Sicherheit. Die Mitarbeiter:innen des Unternehmens haben durch ihren Einsatz und ihr Fachwissen maßgeblich zum Unternehmenserfolg beigetragen und selbst Krisen mit ruhiger Hand gemeistert.

TEXT *Martin Rendl* (Vorsitzender Bundesfachgruppe Flugsicherung)

Vor 30 Jahren wurde die Austro Control gegründet – ein Meilenstein in der Luftfahrtgeschichte Österreichs. Drei Jahrzehnte, die geprägt sind von Innovation, Zuverlässigkeit und herausragendem Engagement der Mitarbeiter. Am 1.1.1994 wurden die Agenden des Bundesamts für Zivilluftfahrt in die neu gegründete Austro Control GmbH ausgliedert. Die Kernaufgaben sind die österreichische Flugsicherung, die begleitenden technischen Services, Flugmeteorologie und die österreichische Luftfahrtbehörde. Das Unternehmen erbringt die Services für die Luftfahrt auf höchstem technischem Niveau und entwickelt diese laufend weiter. Es arbeitet seit der Gründung kostendeckend, zeichnet sich durch eine stabile Leistungserbringung und eine geringe Fluktuation aus.

Krisen und Herausforderungen

In den 30 Jahren ihres Bestehens hat die Austro Control bewiesen, dass sie auch verschiedene Krisen und Herausforderungen professionell meistern kann, beispielweise:

9/11

Die Terroranschläge am 11. September 2001 hatten tiefgreifende Auswirkungen auf die Luftfahrtbranche weltweit. Auch die Austro Control musste sich schnell an die veränderten Sicherheitsanforderungen anpassen, um die Sicherheit im österreichischen Luftraum zu gewährleisten.

Finanzkrise 2008

Die globale Finanzkrise hatte erhebliche Auswirkungen auf die Luftfahrtindustrie, einschließlich sinkender Passagierzahlen und finanzieller Schwierigkeiten bei Fluggesellschaften. Die Austro Control musste in dieser Zeit besonders effizient arbeiten und Kostenmanagement betreiben, um die Dienstleistungen ohne Qualitätseinbußen aufrechtzuerhalten.

Vulkanausbruch Eyjafjallajökull 2010

Der Ausbruch des isländischen Vulkans führte zu massiven Störungen im europäischen Luftverkehr, zumal für die Dauer von zwei Wochen der Großteil des europäischen Luftraums aufgrund der Aschewolke gesperrt war. Austro Control spielt eine entscheidende Rolle bei der Koordination und Verwaltung des Flugverkehrs und hat als erstes Land in Europa den Luftraum für die Benutzer wieder geöffnet und zugänglich gemacht.

Covid – 19 Pandemie

Die Pandemie führte zu einem beispiellosen, noch nie dagewesenen Einbruch des Flugverkehrs. Dementsprechend stieg der finanzielle Druck der Austro Control. Dass die Austro Control erfolgreich durch die Krise gekommen ist, ist überwiegend dem Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen sowie dem verantwortungsvollen Umgang der Belegschaftsvertretung mit der Gesamtsituation geschuldet. Schlussendlich wurde das auch mit dem kollektivvertraglichen „Rettungspaket“ erreicht, welches den wirtschaftlichen Fortbestand in der Krise sichergestellt hat.

Heute steht die Austro Control wieder als wirtschaftlich solides Unternehmen dar, dessen Fortbestand ohne Staatshilfe gewährleistet wurde. Anlässlich dieses besonderen Jubiläums möchten wir nicht nur die Unternehmenserfolge feiern, sondern vor allem die **Menschen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben: die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!** Sie sind das Fundament des Unternehmenserfolgs und der Garant für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft. Sie haben sich seit jeher mit Herzblut der Luftfahrt verschrieben und den Sicherheitsgedanken hochgehalten, deshalb funktioniert das Unternehmen. Wir sind zuversichtlich, dass dies die besten Voraussetzungen sind, auch zukünftige Herausforderungen optimal zu meistern.

Wechsel in der Geschäftsführung

Abschließend möchten wir die Gelegenheit nutzen, **Frau Mag. Elisabeth Landrichter** als **neue Geschäftsführerin** zu begrüßen. Positiv zum Start ist zu erwähnen, dass sie bereits in den ersten Tagen den Austausch mit der Belegschaftsvertretung gesucht hat und die Wichtigkeit eines **wertschätzenden Umgangs im täglichen miteinander hervorgehoben** wurde. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Belegschaft und des Unternehmens. Es stehen uns einige Herausforderungen bevor, die es gemeinsam zu meistern gilt.



Martin Rendl



Mag. Marina Yazici

Mutterschutz im österreichischen Arbeitsrecht

Im österreichischen Arbeitsrecht spielt der Mutterschutz eine zentrale Rolle. Er dient dem Schutz von werdenden Müttern und ihren ungeborenen Kindern sowie der Sicherstellung der finanziellen Absicherung und Arbeitsplatzsicherheit während der Schwangerschaft und nach der Geburt.

TEXT *Mag. Marina Yazici* (Rechtsexpertin der GPF)

Schutzfristen und Beschäftigungsverbot

Melden Sie Ihre Schwangerschaft Ihrer Arbeitgeberin bzw. Ihrem Arbeitgeber, sobald Sie davon erfahren. Denn ab diesem Zeitpunkt gilt für Sie das Mutterschutzgesetz (MSchG) mit allen damit verbundenen arbeitsrechtlichen Schutzbestimmungen. Geben Sie Ihre Schwangerschaft erst später bekannt, hat das keine rechtlichen Konsequenzen für Sie. Eine spätere Bekanntgabe verletzt weder den Arbeitsvertrag noch andere Verpflichtungen. Das MSchG gilt aber erst, wenn Sie Ihre Schwangerschaft gemeldet haben. Der Mutterschutz beginnt grundsätzlich acht Wochen vor dem voraussichtlichen Geburtstermin und endet acht Wochen nach der Geburt. Wenn sich die Schutzfrist vor der Entbindung verkürzt hat, weil das Kind früher kommt, verlängert sich die Schutzfrist nach der Geburt im Ausmaß der Verkürzung auf höchstens 16 Wochen. In diesem Zeitraum gilt ein absolutes Beschäftigungsverbot. Durch das Beschäftigungsverbot darf einer Dienstnehmerin kein finanzieller Nachteil entstehen. Laut Mutterschutzgesetz muss die Dienstnehmerin trotz der Änderung bzw. Einschränkung ihrer Beschäftigung das Entgelt erhalten, das dem Durchschnittsverdienst der letzten 13 Wochen vor Änderung der Beschäftigung entspricht, allerdings ohne das Einkommen von Arbeiten an Sonn- und Feiertagen sowie ohne Überstundenentgelte.

Kündigungsschutz

Der Kündigungsschutz beginnt mit Eintritt der Schwangerschaft. Damit der Kündigungsschutz und die besonderen Arbeitnehmerinnenschutzvorschriften wirksam werden können, sollten Sie Ihren Arbeitgeber so rasch wie möglich über Ihre Schwangerschaft in Kenntnis setzen. Dieser Schutz dauert bis vier Monate nach der Entbindung des Kindes. In dieser Zeit kann das Arbeitsverhältnis nur in Ausnahmefällen und mit Zustimmung des Arbeits- und Sozialgerichts beendet werden. Dieser besondere Kündigungsschutz sorgt dafür, dass sich werdende Mütter nicht um ihren Arbeitsplatz sorgen müssen und sich voll und ganz auf ihre Gesundheit und das Wohl ihres Kindes konzentrieren können.



© freepik

Sie haben Ihre Schwangerschaft noch nicht gemeldet und werden gekündigt? In diesem Fall zählt schnelles Handeln: Melden Sie Ihre Schwangerschaft innerhalb von 5 Tagen nach Ausspruch der Kündigung mit der Vorlage einer ärztlichen Bestätigung. Sonst ist die Kündigung rechtswirksam.

Finanzielle Absicherung

Während des Mutterschutzes erhalten werdende Mütter Wochengeld. Die Höhe des Wochengeldes errechnet sich nach dem durchschnittlichen Nettoverdienst der letzten drei vollen Kalendermonate vor Beginn der Schutzfrist. Dazu kommt noch ein Zuschlag für Sonderzahlungen.

Diese finanzielle Absicherung ist entscheidend, um werdende Mütter vor finanziellen Sorgen zu schützen und ihnen eine unbeschwertere Zeit vor und nach der Geburt zu ermöglichen. Der Mutterschutz im österreichischen Arbeitsrecht stellt sicher, dass werdende Mütter umfassend geschützt und unterstützt werden. Durch klare Regelungen zu Schutzfristen, Kündigungsschutz, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und finanzielle Absicherung wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert. Diese gesetzlichen Bestimmungen tragen dazu bei, dass sich werdende Mütter auf ihre Gesundheit und die Geburt ihres Kindes konzentrieren können, ohne sich um ihren Arbeitsplatz oder ihre finanzielle Situation sorgen zu müssen.

50 Jahre Arbeitsverfassungsgesetz

Am 14. Dezember 1973 wurde das Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG) vom Nationalrat beschlossen und ist am 1. Juli 1974 in Kraft getreten. Mit dem ArbVG konnte eine wesentliche Forderung des ÖGB und der Gewerkschaften durchgesetzt werden: Die Kodifikation des Arbeitsrechts. Drei Gesetze wurden miteinander verbunden: Betriebsrätegesetz, Kollektivvertragsgesetz und das Jugendvertrauensrätegesetz.

TEXT *Stefanie Jöbstl* (Sekretärin für Bildung, Internationales und Jugend)

Die Rechte der Arbeitnehmer:innen und ihrer Vertreter:innen im Betrieb wurden erweitert, die Zusammenarbeit zwischen Betriebsräten und Gewerkschaften wurde rechtlich entsprechend verankert. Damit war das ArbVG ein wichtiger Meilenstein für die betriebliche Mitbestimmung und brachte nachhaltige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, des Arbeitsschutzes und für die Betriebsratsarbeit.

Für den Betriebsrat bilden das ArbVG und die dazu erlassenen Verordnungen die rechtliche Grundlage seiner Tätigkeit. Die Kenntnisse der grundlegenden Rechtsvorschriften sind für jedes Mitglied des Betriebsrates bzw. der Personalvertretung wichtig, um ihre Arbeit ausführen zu können. Deswegen ist auch das Kennenlernen des Arbeitsverfassungsgesetzes ein wichtiger Teil der GPF-Grundkurse.

Das ArbVG regelt:

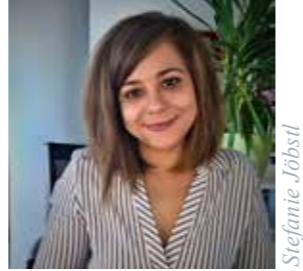
- Kollektive Rechtsgestaltung: Dieser Teil regelt das Kollektivvertragsrecht, die Satzung, die Mindestlohntarife, die Lehrlingsentschädigung und die Betriebsvereinbarung.

- Betriebsverfassung: Dieser Abschnitt beinhaltet die Gesamtheit der Bestimmungen, die der Arbeitnehmerschaft eine rechtliche Organisation und bestimmte Aufgaben und Befugnisse (Mitbestimmung) einräumen.

- Behörden und Verfahren: Dieser Teil hat zum Inhalt jene Vorschriften, die der Rechtsdurchsetzung und Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat dienen.

Seit dem Inkrafttreten des ArbVG gab es zahlreiche Novellen und es zeigt, dass das Arbeitsrecht regelmäßig weiterentwickelt werden muss und sich an die sich verändernden Arbeitsbedingungen anpassen muss. Allerdings sind Weiterentwicklungen der Rechtsvorschriften zur Mitbestimmung der Arbeitnehmer:innen immer politische Auseinandersetzungen. Wie diese ausgehen und wie schnell Neuerungen und Forderungen umgesetzt werden, hängt an erster Stelle von der Beteiligung und der Bereitschaft der Arbeitnehmer:innen ab, sich gemeinsam für ihre Interessen einzusetzen.

Der ÖGB und die Gewerkschaften kämpfen weiterhin für faire Arbeitsbedingungen und ein gutes Leben für alle. Daher gilt nach wie vor: Je mehr wir sind, desto mehr können wir bewegen.



Stefanie Jöbstl

Besuch aus Albanien & Kosovo

Auf Einladung der GPF und organisiert vor Ort von Manfred Wiedner, Christian Höllerbauer und Martin Pieler weilten vom 24.4. bis zum 26.4. insgesamt 10 Kolleg:innen aus Albanien und dem Kosovo in Graz, um sich die Arbeitsbedingungen bei der Österreichischen Post AG anzusehen.

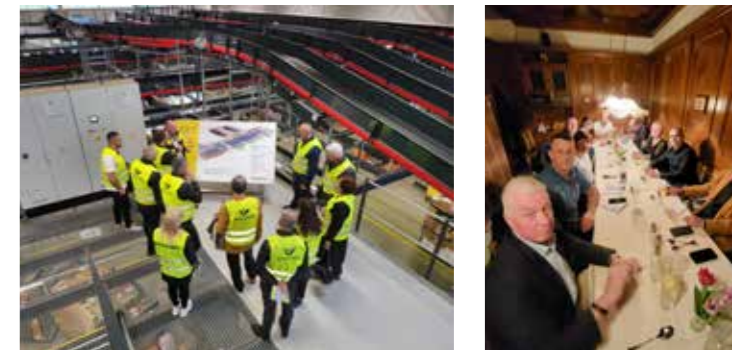
TEXT *Christian Höllerbauer*

Gleich nach der Ankunft und dem Einchecken im Hotel wurden die Kolleg:innen zu einer Informationsbesprechung in den Seminarraum des VZ 8000 Graz eingeladen. Manfred Wiedner und ich berichteten über den Aufbau und die Organisation des ÖGB, der GPF, der Arbeiterkammern und natürlich auch über die Österreichische Post AG. Im Anschluss stand die erste Besichtigung auf dem Programm. Im Briefverteilzentrum Graz sahen unsere Gäste erstmals eine Briefverteilanlage im Vollbetrieb.

Am zweiten Tag war als erster Programmpunkt der Besuch der Zustellbasis 8020 Graz geplant. Von der Standortleiterin wurden wir durch die Räumlichkeiten geführt und die Arbeitsabläufe sehr kompetent erklärt. Nach dieser geballten Informationsflut war Sightseeing angesagt. Bei einem Stadtrundgang wurde unseren Gästen die Schönheit der steirischen Landeshauptstadt mit Sehenswürdigkeiten wie dem Kunsthause, dem Landhaus, der Altstadt, dem Schlossberg und der Murinsel präsentiert.

Nach einer kurzen „Atempause“ ging es am Abend nach Kalsdorf, um dort das Paketverteilzentrum zu besichtigen. Bereits beim Betreten des Zentrums fühlten sich unsere Kolleg:innen in einer anderen Welt. Allein die Dimension dieses modern ausgestatteten Paketverteilzentrums sorgte für Staunen. Auch hier wurden wir vom Leiter des Verteilzentrums empfangen und im Seminarraum auf den Rundgang vorbereitet. Da dieses Zentrum auch für Paketzustellung und Verbundzustellung genutzt wird, wurden natürlich auch diese Bereiche besucht und erklärt.

Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen ließen wir diesen ereignisreichen Tag noch ausgiebig Revue passieren. Am letzten Besuchstag stand eine Abschlussbesprechung auf dem Programm, in der noch offene Fragen besprochen



und beantwortet wurden. Als Dolmetscher fungierte während der drei Tage Liridon Mirena, der Vorsitzende der kosovarischen Postgewerkschaft Shoqata Sindikale 'POSTA', der einige Jahre in Deutschland gelebt und gearbeitet hat. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch den zuständigen Verantwortungsträger der Österreichischen Post AG, die uns den Zugang zu den Dienststellen ermöglichten, sowie den Führungskräften vor Ort, die uns äußerst kompetent betreuten.

Mit unzähligen Eindrücken, neuen Freundschaften und Vorfreude auf ein Wiedersehen beim großen Kongress von CESI/Eurofedop im September in Tirana traten unsere Kolleg:innen die Heimreise an.



Ulrike Ernstbrunner



Ein fulminanter 6. Bundesfrauentag

Bei dem am 11. April 2024 stattgefundenen 6. Bundesfrauentag der GPF wurden das Bundesfrauenpräsidium und die Bundesfrauenleitung einstimmig gewählt.

TEXT *Ulrike Ernstbrunner* (Bundesfrauenvorsitzende der GPF)

Der Duft von Kräutern hing berauschend in der Luft, als die Teilnehmerinnen im liebevoll dekorierten Wilhelmine-Moik-Saal zusammenkamen, um das Bundesfrauenpräsidium und die Bundesfrauenleitung der GPF neu zu wählen. Das Gemeinsame stand während der gesamten Veranstaltung im Mittelpunkt. Gespannt wurde den Ausführungen von Kammerpräsidentin Renate Anderl gelauscht, die auf die Problematik der Arbeitnehmerinnen in unserem Land aufmerksam machte. Auch die Videobotschaften von Vizepräsidentin und Bundesfrauenvorsitzenden Korinna Schumann und Vizepräsidentin des EU-Parlaments Evelyn Regner, die beide leider verhindert waren, wurden voll Begeisterung gehört. Besonders freute es die Teilnehmerinnen, dass Bundesvorsitzender Richard Köhler und Bundesgeschäftsführer Christian Decker ebenfalls

am Bundesfrauentag teilnahmen und in ihren Begrüßungsansprachen auf die Belange der Frauen in der GPF eingingen. Eine große Ehre war es für die Bundesfrauen, die ehemaligen Funktionärinnen Johanna Skuk und Verena Wiesner zu begrüßen, die beide für die Sabine-Oberhauser-Medaille für ihre Verdienste um die GPF-Frauen vorgeschlagen wurden. Der fraktionsübergreifende Zusammenhalt der Frauen in der GPF wurde mit den einstimmigen Beschlüssen des künftigen Arbeitsprogramms mit einer Vielzahl an Anträgen und auch der Wahl der Bundesvorsitzenden Ulrike Ernstbrunner, ihrer Stellvertreterin Maria Klima und dem ganzen Team unter Beweis gestellt. Mit Elan und Esprit freuen sich die Bundesfrauen auf eine aufregende und bestimmt produktive Periode.



5. Lehrlingsmonitor

Wie geht es den Lehrlingen in den Betrieben? Wie zufrieden sind sie mit ihrer Ausbildung? Wie sehen die Lehrlinge von heute ihre berufliche Zukunft? Der 5. Lehrlingsmonitor von Arbeiterkammer, ÖGB und der österreichischen Gewerkschaftsjugend wurde vom österreichischen Institut für Bildungsforschung durchgeführt. Zwischen November 2022 und Mai 2023 wurden ca. 4.700 Lehrlinge, die sich im letzten Lehrjahr befanden, befragt.

TEXT *Stefanie Jöbstl*

Der Lehrlingsmonitor zeigt, dass es für Jugendliche nach wie vor schwer ist eine Lehrstelle zu finden. Doch auch wenn eine Lehrstelle gefunden wird, ist die Zufriedenheit oft nicht sehr groß und zeigt, dass viele Betriebe noch einiges an Aufholbedarf im Bereich der Lehrlingsausbildung haben.

Es werden dringend Fachkräfte benötigt und wer Fachkräfte will, muss sie selbst ausbilden. Damit die Lehre auch nachhaltig wirkt, ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung notwendig. Doch viele werden enttäuscht und verlassen ihre Berufe wieder nach der Ausbildung. Nicht selten ist die Lehrausbildung eine regelrechte Fachkräftevertreibungsaktion der Unternehmen. Nach wie vor sind die Lehr- und Lernbedingungen in den Betrieben nur für zwei von drei Lehrlingen gut. Bei mehr als einem Drittel der Lehrlinge haben die Lehrbetriebe Aufholbedarf – sonst verlieren sie die jungen Fachkräfte gleich wieder. Von allen Befragten sagen nach wie vor drei Viertel, für sie hat es keine regelmäßige Dokumentation der Ausbildung gegeben. Für zwei von fünf gab es keine regelmäßige Besprechung des Ausbildungsfortschritts. Und ebenfalls ein Drittel muss ausbildungsfremde Tätigkeiten leisten.



Das reicht vom Rasen mähen über das Putzen des Autos vom Chef bis zum Pausenraum zusammenräumen. Somit zeigt sich, dass es keine einheitlich gute Qualität in der Lehrausbildung gibt. Und je schlechter die Ausbildungsbedingungen sind, desto weniger Lehrlinge wollen nach Abschluss der Lehre auch im gelernten Beruf bleiben. Dort, wo die Ausbildungsbedingungen am schlechtesten sind, wollen zwei Drittel nicht im Beruf bleiben. Im Vergleich zu Betrieben wo die Ausbildungsbedingungen am besten sind, will nur eine:r von zehn Befragten nach der Lehre etwas Neues anfangen.

Die Ergebnisse des fünften Lehrlingsmonitors zeigen: der Fachkräftemangel in einzelnen Branchen ist selbstverschuldet. Schlechte Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen sowie fehlende Wertschätzung vertreiben die jungen Menschen aus ihren Berufen. Natürlich gibt es auch viele Betriebe, die eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit fairen Bedingungen anbieten. Diese Betriebe schaffen es auch, dass die Jugendlichen ihre Ausbildung beenden und ihren erlernten Beruf auch weiter ausführen. Nur mit einer Ausbildung, die junge Menschen auch unterstützt und fördert, können wir dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und das Ansehen der Lehre wieder aufwerten.



2024 GPF-Bundespensionist:innenentag

Am 4. April 2024 fand der Bundespensionist:innenentag der GPF statt. In dieser eintägigen Konferenz werden alle 5 Jahre nach der Gewerkschaftswahl die Gremien für die Pensionist:innenvertretung gewählt. Als bislang designierter Vorsitzender wurde ich, Josef Wild, offiziell vom zuständigen Gremium aller Pensionist:innenvertreter:innen Österreichs mit 100 % für fünf Jahre zum Vorsitzenden gewählt. Meine engsten Unterstützer sind die Mitglieder des Präsidiums Gerhard Fleischmann, Franz Poimer, Josef Nigitsch, Johann Brandstetter und Kurt Friedl, die ebenfalls einstimmig gewählt wurden.

TEXT *Josef Wild*

Weitere 21 Leitungsmitglieder wurden aus allen Bundesländern, allen Betrieben und allen gewählten Fraktionen vorgeschlagen und gewählt. Somit sind wir für die nächsten fünf Jahre ein gutes Team in Deiner Gewerkschaft, welches folgende 13 Anträge als Forderungs- und Arbeitsprogramm im Sinne aller 23.000 Pensionist:innen von Post, A1 Telekom, Postbus und Austro Control bei dieser Konferenz beschlossen hat:

- [Antrag 1: Aliquotierung der ersten Pensionserhöhung dauerhaft abschaffen](#)
- [Antrag 2: Abschlagsfreie Pension nach 45 Arbeitsjahren](#)
- [Antrag 3: Bemessungszeitraum für die Pensionsanpassung ändern](#)
- [Antrag 4: Vordienstzeitenanträge: Mehr Personal und mehr Tempo bei der Verfahrensabwicklung](#)
- [Antrag 5: Pensionsantrittsalter: 65 Jahre sind genug](#)



Josef Wild bedankt sich als neugewählter Bundespensionistenvorsitzenden bei Christian Decker, Cindy Holzapfel (charmante Sprecherin beim Kongress), Vici Dollezal (GPF-Redakteurin), Liane Berger (Sekretärin im Pensionist:innenbüro), Riona Sopi, Stefanie Jöbstl und bei Richard Köhler.



Bundespensionistenvorsitzender Josef Wild dirigiert „seinen Marsch“ den „Wild(en) Josef Marsch“ – ein Geschenk zum 60. Geburtstag als Dank für die Rettung der Postmusik.



Feierliche Verabschiedung von Ditmar Fürst (Mitte) zum Abschluss des Kongresses durch die Spitze unserer Gewerkschaft und durch das neu gewählte Präsidium der Pensionist:innenvertreter sowie durch unseren prominenten Gast – Monika Kemperle, Pensionistenvorsitzende im ÖGB (5. von links).

- [Antrag 6: Pensionssicherungsbeitrag abschaffen](#)
- [Antrag 7: Förderung für 24 Stunden-Betreuung erhöhen](#)
- [Antrag 8: Medikamentenobergrenze anstatt Rezeptgebührenobergrenze – verbesserte Befreiung](#)
- [Antrag 9: Verbesserungen bei der ÖGB-Solidaritätsversicherung](#)
- [Antrag 10: Aufrechterhaltung des Bargeldverkehrs](#)
- [Antrag 11: Schutz vor Altersdiskriminierung in Zeiten der Digitalisierung](#)
- [Antrag 12: Kostenlose Impfungen aller im österreichischen Impfplan empfohlenen Impfungen](#)
- [Antrag 13: Verbesserte Inflationsabgeltung - berechnet nach dem Konsum der Pensionist:innen](#)

Dank guter Vorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Büro und den Kommissionen war ein reibungsloser, feierlicher und inhaltlich konstruktiver Ablauf garantiert. Als charmante Moderatorin lockerten Cindy Holzapfel von der LG Steiermark und eine Abordnung der Post und Telekom Musik Wien die

Veranstaltung auf. Bevor mit der Tagesordnung begonnen wurde, spielten sie den mir zum 60. Geburtstag gewidmeten Marsch: „der Wild(e) Josef Marsch“. Dieser Marsch war auch der Dank an mich für die „Rettung aller Postmusiken“, die nach der Privatisierung vor dem „Aus“ standen. Es wurden am Bundespensionist:innenentag obige 13 Anträge beschlossen und alle Wahlvorschläge einstimmig durch die stimmberechtigten Delegierten bestätigt.

Ich persönlich freue mich sehr über die einstimmige Wahl zum Bundesvorsitzenden unserer Pensionist:innen und werde mit demselben Elan und Einsatz in den nächsten fünf Jahren weiterarbeiten wie bisher.

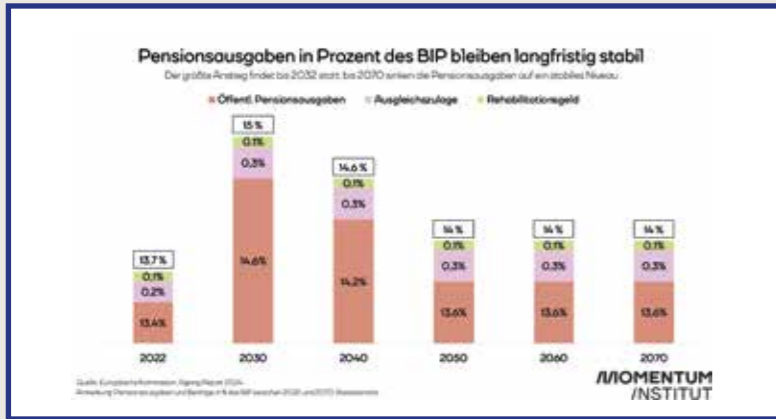
Auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Gewählten, mit allen Landesgruppen und mit der GPF-Zentrale freut sich

Ever Josef „Pepi“ Wild

Pensionsausgaben langfristig stabil!

Die EU-Kommission bestätigt in dem am 18. April 2024 veröffentlichten „Ageing Report“, dass die Pensionsausgaben in Österreich langfristig stabil bleiben. Die gesamten öffentlichen Pensionsaufwendungen steigen im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) – eine Methode, mit der Wirtschaftsleistung gemessen wird – von 2022 (13,7 %) bis 2070 (14,1 %) moderat um 0,4 Prozentpunkte.

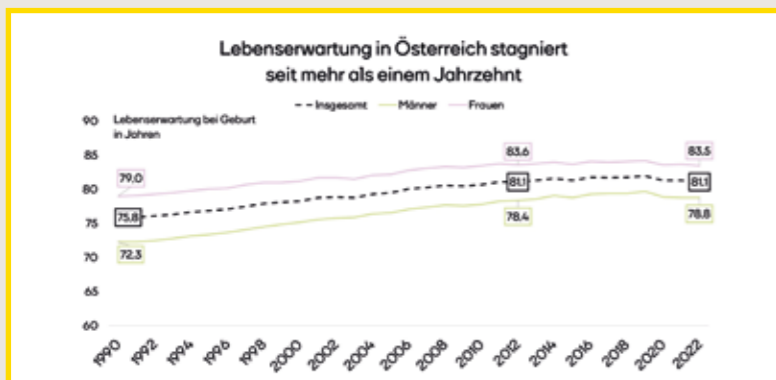
TEXT Franz Poimer



Diese Prognose fällt nicht nur besser aus als im Vorjahr, sie liegt sogar deutlich unter dem EU-Länderschnitt (+1,36 %) bis 2070. An den Berechnungen zu den langfristigen Vorausschätzungen der altersbezogenen Aufwendungen haben das österreichische Sozial- und Finanzministerium mitgewirkt. Die Panikmache über einen drohenden Finanzkollaps der Pensionen ist nach diesen Fakten nicht nur unbegründet, sondern auch verantwortungslos gegenüber jenen Menschen, die nach einem langen Arbeitsleben zu Recht auf das Pensionssystem vertrauen können.

Das Märchen von der steigenden Lebenserwartung

Selbst wenn das **faktische Pensionsantrittsalter in den letzten 10 Jahren um 2,5 Jahre gestiegen** ist, wird mit Angstparolen suggeriert, das System stünde vor dem Ruin, wenn nicht rasch das gesetzliche Pensionsantrittsalter auf zumindest 67 Jahre erhöht werde. Argumentiert wird mit einer ständig steigenden Lebenserwartung. Doch das ist nicht einmal die halbe Wahrheit, denn seit über zehn Jahren stagniert die Lebenserwartung. Überdies sterben ärmere Menschen nicht nur früher, sie haben auch weniger Lebensjahre in Gesundheit zu erwarten.



Jüngere Generationen im Visier von Geschäftemachern

Diese Gruppen sollen offenbar verstärkt für private Vorsorgemodelle gewonnen werden, indem das öffentliche Pensionssystem als unsicher und unfinanzierbar dargestellt wird. Das alleinige Heil sei, so scheint es, bei den Privatpensionen zu finden. In Wahrheit mussten Betriebspensionen aber mehrfach empfindlich gekürzt werden. Von der Gewerkschaft der Privatangestellten wurde das am 18.3.2024 in einer APA-Aussendung mit einem konkreten Beispiel dargelegt: **Eine Privatpension im Jahr 2000 in Höhe von € 376 beträgt heute nur noch € 133, somit um zwei Drittel weniger!** Ein weiterer Kommentar erübrigt sich angesichts dieser Sachlage.

Sicherheit nur bei gesetzlicher Pension

Mit ihren Beiträgen finanziert die heutige Generation zum einen ihre eigene Altersvorsorge und zum anderen jene ihrer Eltern und Großeltern. Das ist der oftmals zitierte Generationenvertrag. Die Pensionsbeiträge werden sofort wieder an die Pensionsempfänger:innenausgegeben und sind nicht von den Entwicklungen an der Börse abhängig. Privatpensionen hingegen sind nicht nur Kurschwankungen mit hohem Verlustrisiko ausgesetzt, es besteht auch die Gefahr, sich durch Krankheit und/oder Arbeitslosigkeit die Beiträge nicht mehr leisten zu können.



Unsere Pensionen können jetzt und in Zukunft nur dann gesichert sein, wenn unter anderem die zurzeit Beschäftigten gute Löhne bezahlt bekommen und somit regel-



GPF- Zuschüsse auf Gürtelrose-Impfung (Herpes zoster) erweitert

Auf meinen Antrag beschloss das Präsidium unserer Gewerkschaft, dass ab sofort auch auf die Gürtelrose-Impfung ein Zuschuss gewährt wird.

Für beide Gürtelrose-Teilimpfungen erhalten nun unsere pensionierten GPF-Mitglieder jeweils € 15 (gesamt € 30).

€ 15 GPF-Zuschuss gibt es darüber hinaus wie bisher für Grippe-, Pneumokokken- und Zeckenimpfungen.



Wichtiger Hinweis für A1 Telekom-Pensionist:innen

In dieser Ausgabe der „Kompakt“ liegt ein Brief von „Telekom Sozial“ an alle A1 Telekom-Pensionist:innen bei. Führe die im Schreiben vorgeschlagenen Schritte durch, um mittels Smartphone die tollen Angebot von Telekom Sozial in Anspruch nehmen zu können.

Gerhard Bayer (ZA-Vorsitzender A1 Telekom) Gerhard Fleischmann (Pensionist:innenvertreter A1 Telekom) und ich als dein Bundespensionist:innenvorsitzender freuen uns, dir dieses Angebot weiterleiten zu dürfen. Bei Fragen steht dir die A1 Personalvertretung und Telekom Sozial gerne zur Verfügung.

mäßig entsprechende Beiträge einzahlen können. Eine hohe Erwerbsbeteiligung, bei der die Menschen bis zur Pension gesund in Beschäftigung bleiben können, ist ebenso Voraussetzung.

Wir Pensionist:innen müssen daher ein hohes Interesse an guten Lohnabschlüssen durch die Gewerkschaften haben. Eine GPF-Mitgliedschaft macht auch diesbezüglich für uns Sinn. Letztendlich ist die Finanzierung der Pensionen auch immer eine politische Willensfrage, über die die Wähler:innen entscheiden.

Thema Altersdiskriminierung

Josef Wild war als Vertreter des ÖGB bei dem sehr hochkarätig besetzten „Runden Tisch – Altersdiskriminierung“, der vom Seniorenrat mit großer medialer Begleitung veranstaltet wurde.

Über 20 Experten aus Wissenschaft, Universitäten, Ministerien und Volksanwaltschaft erörterten die diskriminierende Situation der Pensionistinnen und Pensionisten in der digitalen Welt, in der z.B. Anträge oftmals nur mehr online gestellt werden können. Dieser „Runde Tisch“ soll nur der Beginn einer breiten Diskussion zu diesem für die Betroffenen „brennenden Thema“ sein. Josef Wild wird sich dazu in den Folgeveranstaltungen weiterhin aktiv einbringen und darüber berichten.

Thema Pensionsversicherungsbeitrag

Da wir seit Jahren auf verschiedenste Art und Weise gegen den ungerechten Pensionsversicherungsbeitrag ankämpfen, wollen wir nun vor den im Herbst anberaumten Nationalratswahlen alle im Parlament vertretenen Parteien konkret fragen, ob sie uns beim Entschließungsantrag unterstützen werden.

Seit zwei Jahren liegt ein Entschließungsantrag von uns im Parlament auf, der von 5 sozialdemokratischen Nationalräten wie vorgeschrieben unterzeichnet wurde. Zweimal wurde er im Verfassungsausschuss behandelt und von den Regierungsparteien ÖVP und Grüne vertagt. Über die Antworten der Parteien werden wir in unserer Mitgliederzeitung kompakt informieren und dich so bei deiner Wahlentscheidung sachlich unterstützen.

18. Ordentlicher Landesgruppentag

Am 9. April 2024 fand im ÖGB-Haus am Johann-Böhm-Platz der 18. ordentliche Landesgruppentag statt. Nach den fraktionellen Beratungen am Vormittag wurde der Landesgruppentag feierlich eröffnet.



Unser GPF-Vorsitzender Richard Köhler sowie GPF-Bundesgeschäftsführer Christian Decker und der Vorsitzende des Zentralausschusses A1 Telekom betonten in ihren Ansprachen nicht nur die Wichtigkeit der Gewerkschaften in der Vergangenheit, sondern hoben auch die aktuelle Situation und die Rolle von ÖGB und Arbeiterkammer in dieser herausfordernden Zeit hervor.

Nach der Bestellung nahmen die gewählten Gremien ihre Arbeit auf, und es folgten Berichte von der Landesgruppenvorsitzenden, dem Kassier und der Vorsitzenden der Kontrollkommission, die im Anschluss daran zur Diskussion standen.

In weiterer Folge wurden die Anträge vorgestellt und nach der Möglichkeit zur Diskussion zur Abstimmung gebracht. Im Anschluss daran stand die Wahl der neuen Landesgruppenleitung an. **Erstmals in der Geschichte wurde eine weibliche Vorsitzende gewählt: Kerstin Koskarti, und als ihren Stellvertreter Harald Richter.** Die weiteren Mitglieder der Landesgruppenleitung sind Roman Palisek (Kassier), Ger-

hard Pelz (Schriftführer), Harald Funovits, Christian Pfeiffer, Petra Bauer, Markus Oberländer, Alexander Zimmermann (Jugend), Evelyn Reiff (Frauen), Gerhard Fleischmann und Walter Hotz (beide Pensionisten).

Ebenso wurde die Kontrollkommission neu gewählt. Den Vorsitz übernimmt Doris Philipp, und als Mitglieder Wolfgang Pscheidt und Dietmar Kovaricek.

Mit diesen einstimmigen Wahlergebnissen durch die Delegierten wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Nach dem Beschluss über die Nominierung der Delegierten zum Gewerkschaftstag wurden unsere ausgeschiedenen Mandatarinnen und Mandatare feierlich mit einem kleinen Geschenk verabschiedet.

Gegen 16 Uhr erklärte die Vorsitzende Kerstin Koskarti mit ihren Schlussworten den 18. ordentlichen Landesgruppentag für beendet.

Betriebsversammlung A1 Telekom Kärnten

Am 7. Mai 2024 fand in allen Bundesländern, so auch in Kärnten, eine Betriebsversammlung der A1 Telekom Austria Mitarbeiter:innen statt. In Klagenfurt fanden sich rund 200 Kolleg:innen ein, die über den letzten Stand der aktuellen betrieblichen Entwicklungen informiert wurden.

TEXT *Birgit Hartmann*



Ende April ließ die Unternehmensführung der A1 Telekom Austria wissen, dass sogenannte Kompetenzzentren eingeführt werden sollen - diese gruppenweiten, internationalen Organisationen sollen aus Mitarbeiter:innen verschiedener Länder bestehen. Diese Information löste unter der österreichischen Kollegenschaft Unsicherheit und Ungewissheit aus.

Aus diesem Grund hatte VPA Süd 2-Vorsitzender Christopher Rachoy alle Mitarbeiter:innen an den Klagenfurter Standort in die Josef-Mickl-Straße 2 eingeladen, um im Rahmen einer Betriebsversammlung alle auf den aktuellen Wissenstand zu bringen und wichtigen Fragen zu klären. Bereits im Vorfeld wurde ein Fragenkatalog an das Management gesendet. Die Antworten wurden den Kolleg:innen bei der Betriebsversammlung von Zentralausschuss Telekom-Mitglied Michael Wöber präsentiert.

Auch Wolf-Dieter Löcker, Harald Valent, MBA und Silke Kurath von Personalausschuss Telekom Kärnten waren anwesend, um die Kollegenschaft nach Kräften zu unterstützen. Unter der Belegschaft herrschen nach wie vor eine gewisse Unsicherheit und Skepsis, da eine Verschiebung von Arbeitsplätzen in andere Länder (z.B. Bulgarien) befürchtet wird. Viele Fragen konnten aber mit den Antworten aus dem Fragenkatalog geklärt werden.

Arbeiterkammer Oberösterreich fordert:

Schutzklausel für alle die 2025 in Pension gehen!

Guthaben am Pensionskonto werden um zwei Jahre verzögert angepasst. Wenn die Bundesregierung nicht vor dem Sommer eine Schutzklausel am Pensionskonto beschließt, verlieren jene Personen die 2025 in Pension gehen, voraussichtlich rund 7,1 % von ihrer Pensionshöhe!

TEXT *Franz Poimer*

„Dieser Verlust ergibt sich aus der Entwertung der Pensionen am Pensionskonto in den Jahren 2023 bis 2025. Bei einer Durchschnittspension von € 1.600 ist das ein monatlicher Verlust von € 144. Dieser drohende Pensionsverlust ist im Versagen der Bundesregierung bei der Bekämpfung der Teuerung begründet und fällt den künftigen Pensionistinnen und Pensionisten auf den Kopf,“ ärgert sich AK-Präsident Andreas Stangl.

Zwar konnte auf Druck von AK und den Gewerkschaften eine Schutzklausel für jene erreicht werden, die 2024 in Pension gehen, wobei unverständlicherweise 15.000 Menschen ausgeschlossen sind, die unter bestimmten Kriterien eine Korridor pension antreten. Eine Schutzklausel für 2025 hat die Bundesregierung damals ebenso abgelehnt, wie für jene Menschen, die ihre Pension 2023 angetreten haben.

Die konkreten Forderungen an die Regierung Mit der Verunsicherung über drohende Pensionsverluste muss Schluss sein. AK und Gewerkschaft fordern daher von der Regierung umgehend eine Reparatur der Schutzklausel. Diese soll rückwirkend ab 2023 sowie für Pensionen ab 2025 gelten und auch jene berücksichtigen, die in Korridor pension gehen.

Damit soll gewährleistet sein, dass die Gesamtguthaben am Pensionskonto für alle Pensionen unmittelbar an die Teuerung angepasst werden, sodass die Aufwertung am Pensionskonto mit der Pensionsanpassung der laufenden Pensionen gleichgestellt ist.

Ein klares **NEIN** zur Senkung der Lohnnebenkosten, ein **JA** zur Wertschöpfungsabgabe!

Das fordert der Salzburger
AK Präsident Peter Eder. Mit
fadenscheinigen Versprechungen
wie "mehr Netto vom Brutto" will
man die Arbeitnehmer:innen
nur in die Irre führen.

TEXT *Karl Egyed*

Die Lohnnebenkosten sind in Wahrheit Sozialstaatsbeiträge, die von den Arbeitgeber:innen zu leisten sind. Dazu gehören neben den Arbeitgeberanteilen zur Kranken-, Unfall-, Arbeitslosen- und Pensionsversicherung auch die Finanzierung von Familienleistungen (FLAF), die Kommunalsteuer, der Wohnbauförderungsbeitrag und der Insolvenz-Entgelt-Fonds. Diese Beiträge wurden seit 2016 bereits mehrmals gesenkt, was dem Staat jährliche Mindereinnahmen von 1,7 Mrd. Euro beschert hat. Weitere Senkungen würden sich dramatisch auf Pensionen, Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Schülerfreifahrten, kostenlose Schulbücher, Arbeitslosengeld, Gesundheitsleistungen und Krankengeld auswirken. Auch die einzelnen Gemeinden würden die Mindereinnahmen kräftig spüren, da dann noch weniger Mittel für Kindergärten, Schulen, öffentliche Verkehrsmittel, Straßenbeleuchtung und Ähnliches zur Verfügung stünden. Bisher hat der Staat einen Teil der fehlenden Einnahmen durch Kürzungen in anderen Bereichen und durch Steuermittel ausgeglichen. Diese Gelder stammen zu 80 % aus den Beiträgen von Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen, also von uns allen. Wenn man den Arbeitnehmer:innen wirklich mehr Netto vom Brutto geben möchte, müsste die Lohnsteuer gesenkt werden. Eine Gegenfinanzierung könnte durch eine Maschinensteuer oder eine Wertschöpfungsabgabe für Unternehmen, die mit KI arbeiten, erfolgen. Diese Unternehmen zahlen keine Sozialabgaben, obwohl sie bereits 40 % der Wertschöpfung erbringen, erklärt Peter Eder.



Ein bewegender 20. ordentlicher Landesgruppentag Steiermark

Einstimmig wurden der Landesvorsitzende
Franz Doppelhofer und sein Team
der Landesleitung Steiermark beim
Landesgruppentag gewählt.

TEXT *Cindy Holzapfel*

Mit wunderschönem Blick auf den Grazer Hausberg Schöckl ging am 2. März 2024 im Seminarhotel „Der Trattner“ der 20. ordentliche Landesgruppentag der GPF Steiermark über die Bühne. Die Stimmung der Delegierten und Ehrengäste war locker und voll positiver Energie. Gespannt wurde nicht nur dem Bericht des Landesvorsitzenden Franz Doppelhofer, sondern auch den Begrüßungsansprachen von Andreas Rindler, Vorsitzender-Stellvertreter ZA Post und ehemaliger Landesvorsitzender, Franz Valsky, Vorsitzender-Stellvertreter ZA A1Telekom, Bundesfrauenvorsitzender Ulrike Ernstbrunner und Bundespensionistenvorsitzendem Josef Wild gelauscht. Auch das Referat des Bundesvorsitzenden Richard Köhler wurde interessiert aufgenommen. Besonders rührend war die Verabschiedung der ausgeschiedenen Funktionär:innen, bei der die Landesleitung teils hochrangigen Kolleg:innen ihren Dank für die langjährige Arbeit aussprach. Unter ihnen waren auch der ehemalige Bundesvorsitzende Helmut Köstinger und der ehemalige Landespensionistensprecher Ludwig Brunnhofer, der unter Standing Ovation aller Anwesenden geehrt wurde. Als krönenden Abschluss wurden Landesvorsitzender Franz Doppelhofer und sein Team der Landesleitung mit 100 Prozent der Stimmen gewählt. Ein großer Dank gilt der Postmusik Graz, die den Landesgruppentag musikalisch begleiteten und mit einem Potpourri aus klassischen Märschen und modernen Hits die Anwesenden unterhielten.

Gemeinschaft & Zusammenhalt

Am Samstag, den 16. März, wurde
Innsbruck zum Schauplatz eines
besonderen Ereignisses:
Die GPF Tirol hielt ihren festlichen
21. Landesgruppentag im Großen
Saal des ÖGB-Gebäudes ab.

TEXT *Alexander Hilber*

Rund 50 Delegierte kamen zusammen, um das Arbeitsprogramm für die nächsten fünf Jahre zu besprechen und die neuen Mitglieder der gewerkschaftlichen Gremien der Landesgruppe zu wählen. Neben den offiziellen Programmpunkten bot der Tag auch reichlich Gelegenheit für Austausch und Geselligkeit. In einer Atmosphäre der Gemeinschaft und Unterstützung diskutierten die Delegierten angeregt über ihre Ideen und Zukunftsvisionen. "Es war ein wahrhaft festlicher und inspirierender Tag", sagte eine Teilnehmerin begeistert. "Die Atmosphäre im Großen Saal war einfach wunderbar. Es war schön zu sehen, wie sich Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen der Gewerkschaft für unsere gemeinsamen Ziele engagieren."

Alexander Hilber, der frisch gewählte Vorsitzende der GPF Tirol, äußerte sich ebenfalls positiv über die Veranstaltung: "Dieser Tag war ein wichtiger Meilenstein für unsere Gewerkschaft in Tirol. Die hier erlebte Unterstützung und Einigkeit sind essenziell für unsere Zukunft. Ich danke allen Delegierten für das Vertrauen, das sie mir durch meine einstimmige Wahl geschenkt haben. Unabhängig von Parteigrenzen werden wir gemeinsam für die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen kämpfen und unsere Gewerkschaft stärken."

Am Ende des Tages kehrten die Delegierten mit positiven Erfahrungen und einer gemeinsamen Vision einer starken und solidarischen Gewerkschaft in Tirol nach Hause zurück.



Franz Mähr als Vorsitzender bestätigt!



Franz Mähr wird sich weiterhin für die
Interessen der GPF-Mitglieder einsetzen.
Beim Landesgruppentag der Gewerkschaft
der Post und Fernmeldebediensteten
(GPF) wurde er einstimmig zum vierten
Mal zum Landesvorsitzenden gewählt.

Der 20. ordentliche Landesgruppentag fand im Firmament Rankweil unter dem Motto „Gemeinsam Stark“ statt.

Mähr betonte die Wichtigkeit der Geschlossenheit in der Gewerkschaft und versprach, sich weiterhin stark für die Mitglieder einzusetzen. Unter seiner Führung verzeichnete die GPF Vorarlberg den stärksten Mitgliederzuwachs österreichweit. „Vom Schlusslicht zur Nr. 1 - diese Entwicklung gilt es fortzuführen“, erklärte Mähr und versprach auch zukünftig vollen Einsatz für die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Post AG.

Richard Köhler, der GPF Bundesvorsitzende, lobte Mährs unermüdelichen Einsatz und betonte die Notwendigkeit, sich in einem schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld für die Arbeitnehmer:innen stark zu machen. „Mit Gewerkschaftern wie Franz Mähr an der Seite müssen wir keine Auseinandersetzung scheuen, um die Interessen der Menschen in diesem Land zu vertreten“, so Köhler.

SERVICE

Sprechstunden & Auskunftstage

LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 (2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)
Tel.: (01) 534 44/490 80 | e-Mail: pensionisten@gpf.at

gesamte Region Ost (Wien, NÖ, Bgld.):

Betreuer: Gerhard Fleischman (e-Mail: gerhard.fleischmann@aon.at, Tel.: 0664/979 00 51),
Walter Hotz (e-Mail: walter.hotz@aon.at, Tel.: 0664/663 05 39) -> **Jeden Dienstag von 9-12 Uhr**

Betreuer: Kurt Friedl (e-mail: kurt-friedl@hotmail.com, Tel.: 0664/9266006; ÖGB-Haus, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Kantine) -> **jeden 3. Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr**

Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).
Betreuerin: Sylvia Nikodem (e-Mail: sylvia.nikodem@a1.net, Tel.: 0664/523 10 11)

PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND

In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

Mittleres und südliches Burgenland

Betreuer: Roland Jakob

(E-Mail: roland.jakob@aon.at, Tel.: 0664-3412747)

Nördliches Bgld. und südliches NÖ

Betreuer: Erich Heiss

(e-Mail: erich_heiss@aon.at, Tel.: 0664-1275288)

Mostviertel NÖ

Betreuer: Walter Hotz

(e-Mail: walter.hotz@aon.at, Tel.: 0664/663 05 39)

LANDESGRUPPE POST

1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalausschuss-Besprechungszimmer)
Tel.: 0680/551 16 26

Sprechstunden: finden derzeit nicht statt!

Anfragen: Können an LPVschallhofer@fsgpostwien.at oder **0680/551 16 26** gerichtet werden.

SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN JULI, AUGUST, SEPTEMBER, OKTOBER 2024:

Wien I: Dienstag: 2.7. | 6.8. | 3.9. | 1.10. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

Wien II: Dienstag: 3.9. | 1.10. um 9 Uhr (Gasthaus Mostlandl, 1020 Wien, Heinestraße 30)

Wien III/X Pensionist:innengruppe und ehemalige 1036er: Montag: 2.9. | 7.10. um 11 Uhr
(Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)

Wien IV/X

Pensionist:innengr. Postamt 1040 Wien und 1100 Wien: Montag: 9.9. | 14.10. ab 12 Uhr
(Gasthaus »Koci«, 1230 Wien, Draschestraße 81)

Pensionist:innengr. Postamt 1103 Wien: Mittwoch: 4.9. | 2.10. um 15.30 Uhr
(Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldg. 7/Ecke Fendigasse)

Wien V/XII

Pensionist:innengruppe Postamt 1050: Mittwoch: 4.9. | 2.10. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)

Wien VI/VII: Mittwoch: 4.9. | 2.10. 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)

Wien VIII/IX/XX: bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29

Wien XV: Mittwoch: 4.9. | 2.10. um 15.30 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)

Wien XVI/XVII: Mittwoch: 4.9. | 2.10. von 10-12 Uhr (Poststüberl, 1170 Wien, Wattgasse)

Wien XVIII/XIX: Donnerstag: 4.7. | 1.8. | 5.9. | 3.10. ab 10 Uhr

(Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorfstraße)

Wien XXI/XXII

Pensionist:innengr. Postamt 1210 Wien und 1220 Wien: Montag: 26.8. | 30.9. | 28.10. um 10 Uhr
(»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)

Postautoleitung Wien: Dienstag: 3.9. | 1.10. ab 14 Uhr

(»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)

Amstetten: Donnerstag: 5.9. | 3.10. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)

St. Valentin: Mittwoch: 11.9. | 9.10. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)

Krems: bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21

St. Pölten-Purkersdorf: bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67

Stockerau-Hollabrunn: bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04

Wiener Neustadt: Mittwoch: 10.7. | 14.8. | 11.9. | 9.10. von 9-12 Uhr

(Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofsplatz 1a, VPA-Zimmer)



RECHTSANWALTS AUSKUNFTSTAGE 2024

Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für Pensionist:innen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, Patient:innenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)

Di, 03. September 2024

Di, 08. Oktober 2024

Di, 03. Dezember 2024

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)

Deine Zukunft. Deine Lehre bei A1.

A1

Sarah, 2. Lehrjahr

€ 2.000,- für Deine
erfolgreich abgeschlossene
Berufsmatura

Zukunft ist, was Du draus machst!

Deine Lehre im **#TeamA1**

Du siehst Dich in den Bereichen Einzelhandel,
Elektronik oder E-Commerce? Wir Dich auch!

#makeithappen

Noch Fragen? Schreib einfach an
A1.lehrlingsteam@A1.at



lehre.a1.com

AUFRICHTIGE ANTEILNAHME

Wir nehmen Abschied

Landesgruppe Wien, Nö, Bgld.

TRENKER MONIKA, 17.08.1952, Abf. Team 3, Pens.
URBAN FRANZ, 17.05.1931, Postamt 1050, Pens.
URBAN JOHANN, 11.10.1939, Postamt 1030, Pens.
VISEK PETER, 12.04.1972, Team 01 1230 Wien
WAGNER RUDOLF, 21.12.1947, Werkstättenleitung PKW, Pens.
WALDSCHÜTZ ADOLF, 15.01.1941, Postautoleitung, Pens.
WEINBERGER JOHANN, 17.09.1936, Postamt 4482, Pens.
ZEMAN NORBERT, 10.05.1940, Postamt 2405, Pens.
ZIMMERMANN ERNST, 08.09.1961, Team 01 3812 Groß Siegharts, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

BÖRÖZ MANFRED, 14.09.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
BRUNNER ROBERT, 01.05.1950, TELEKOM Vorstand f. Marketing, Pens.
BUCHAL GERHARD, 06.09.1942, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
DEMEL WALTER, 13.11.1953, Telekom Austria Personalm, Pens.
DETTER MANFRED, 19.09.1966, Telekom Austria Personalm
EFFENBERG ELISABETH, 29.07.1964, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
FEUERFEIL ROBERT, 15.02.1933, Fbau I (Innen) Wien, Pens.
FRÖHLICH ULRIKE, 12.12.1942, TZST Wien, Pens.
FRÜHWIRTH ERICH, 20.04.1939, Telekom Leitung, Pens.
GOLLONITSCH MARGARETE, 06.05.1934, FBA Wien, Pens.
HEGER ERWIN, 23.06.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
HENKE KARL, 10.11.1932, Fmzentralbauleitung, Pens.
HOFER ELISABETH, 19.07.1956, Telekom Vertrieb, Pens.
HUBNER ADELE, 19.06.1937, FBAU Wien 5, Pens.
JELLESCHITZ HERMANN, 29.06.1940, FBAU Wien 5, Pens.
KAMLEITNER SIEGLINDE, 24.11.1942, Fba Wien, Pens.
KIENREICH MARIANNE, 29.11.1938, FBAU Wien 6, Pens.
KLEMENT JOSEF, 27.04.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
KOUDELKA JOSEF, 04.03.1935, FBAU Wien 1, Pens.
LUST JOHANN, 21.08.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
MANDL MARGARETE, 18.05.1941, FBAU Wien 5, Pens.
MILKOWITSCH MATHIAS, 03.03.1938, FBA Wien, Pens.
NIRSCHL ERICH, 09.01.1955, Telekom Austria Personalm, Pens.
NOWAK PETER, 10.12.1947, TECHNIK NÖ/B, Pens.
OBERAUER ADOLF, 27.06.1939, Telekom Leitung, Pens.
ÖLLER WILLIBALD, 24.11.1938, FBAU Wien 2, Pens.
PARETHER HEINZ, 16.07.1935, FZV, Pens.
PASSLER LEOPOLDINE, 09.06.1927, FA Wien, Pens.
RAUHERZ HERBERT, 07.06.1953, TECHNIK NÖ/B, Pens.
RIEGER ELFRIEDE, 23.01.1936, FSBA Wien, Pens.
SCHIMPF RUPERT, 29.10.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHNEIDER KARL, 09.03.1937, TZST Wien, Pens.
SCHUBERT KARL, 08.10.1939, Telekom Querschnitt, Pens.
SCHULLER OTTO, 13.02.1931, FBAU Wien 6, Pens.
SCHUSTER GEORG, 15.07.1936, FBAU Wien 2, Pens.
SEDLACEK WALTER, 19.02.1940, FBA Wien, Pens.
SIEBER GOTTFRIED, 06.04.1948, TECHNIK NÖ/B, Pens.
SIMETH FRANZ, 11.03.1948, FBA Wien, Pens.
STANGL FRANZ, 08.02.1954, Telekom Austria AG, Pens.
STEIGER ROBERT, 20.07.1959, Telekom Querschnitt, Pens.
TUREK JOSEF, 24.02.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
WANNERER JOHANN, 29.04.1949, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
WEBER FERDINAND, 07.02.1940, Telekom Vertrieb, Pens.
WILCZEK LEOPOLD, 21.03.1944, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
WOLFSBERGER FRANZ, 29.08.1940, FBAU Wien 6, Pens.
WORLICZEK ERNST, 11.10.1924, FSBA Wien, Pens.
ZACH BRUNO, 06.07.1936, FBA Wien, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

RATHEISER LUTZ, 04.03.1942, Austro Control, Pens.
ROSSMANN ILSE, 12.11.1932, Austro Control, Pens.
SCHWARZ KARL, 28.01.1942, Austro Control, Pens.

Landesgruppe Tirol

BURIAN WALTER, 29.12.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
HAAS JOHANN, 27.07.1937, FBAU Innsbruck, Pens.
HEPPERGER HELMUT, 12.04.1939, Postautoleitung, Pens.
HÖCK JOSEF, 29.11.1952, Telekom Austria Personalm, Pens.
JÜRSCHIK GUNTER, 22.03.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
KUPPELWIESER SIEGFRIED, 24.12.1938, Postamt 6020, Pens.
LETTENBICHLER JOHANNES, 22.06.1932, Postamt 6300, Pens.
MAIER HERBERT, 05.06.1947, Telekom Austria Personalm, Pens.
PICHLER GERHARD, 06.11.1943, Postautoleitung, Pens.
ROHRER HELMUT, 21.05.1956, Gruppe 2-Sortierung, Pens.
SCHÜTZ RAINER, 15.07.1938, FBAU Innsbruck, Pens.
SPIEGL JOHANN, 04.06.1938, Postautoleitung, Pens.
STEIDL JOSEF, 07.07.1940, Postamt 6050, Pens.
TASCHLER ROBERT, 29.11.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
THANEI WILHELM, 09.01.1955, Ü-Modell ltk., Pens.
ZANGERL JOHANN, 30.10.1948, Postamt 6571, Pens.

Landesgruppe Vorarlberg

ERATH HARALD, 24.10.1951, Telekom Austria TA AG, Pens.
FINK KONRAD, 25.07.1939, Postamt 6861, Pens.
MEYER HERBERT, 30.07.1929, Postamt 6700, Pens.
STRÖHLE HERBERT, 04.03.1936, Postamt 6714, Pens.

Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

BANCSITS ERICH, 25.03.1956, Postautoleitung, Pens.
BAUER FRANZ, 13.10.1927, Postamt 2630, Pens.
BODMANN MARGIT, 03.01.1945, Postamt 1150, Pens.
BÖRNER INGBERG, 31.05.1943, KVB UZ/Overhead, Pens.
BRANDL JOSEF, 02.09.1937, Postamt 3224, Pens.
BUCHEGGER MAX, 09.04.1940, Postautoleitung, Pens.
EWERTH ALFRED, 27.06.1958, Team 03 7111 Parndorf, Pens.
FADRNY HELMUT, 13.05.1944, Revision Wien, Pens.
FAYMANN FRANZ, 01.04.1938, Postamt 2620, Pens.
FUGGER GERHARD, 31.08.1938, GENDION, Pens.
GÖBHARTER FRANZ, 27.11.1932, Pal Wien, Pens.
GÖLZ HEINRICH, 14.02.1954, Team 02 1230 Wien, Pens.
GRÖPL ERICH, 27.07.1939, Postamt 1180, Pens.
HANSCH HORST, 10.10.1944, Postamt 2700, Pens.
HERZ ALOIS, 04.02.1935, Postamt 1036, Pens.
HOLLESCH HANS, 13.02.1939, Postamt 1150, Pens.
HRISTOVSKI GERLINDE, 31.07.1942, Postamt 1150, Pens.
IBY JOSEF, 26.11.1938, Postamt 1190, Pens.
IRSCHIK WERNER, 24.12.1949, Ü-Modell Wien, Pens.
IXENMAIER WILLIBALD, 24.07.1943, Postamt 3100, Pens.
JAKUBEC PETER, 09.08.1960, Fachprozesse, Pens.
KARALL MARTIN, 08.05.1936, Postamt 1150, Pens.
KORNFELD NORBERT, 19.06.1930, Postamt 7092, Pens.
KÖRPER WALTER, 11.05.1937, Postamt 1020, Pens.
KRAUS HANS, 25.09.1941, Postamt 1036, Pens.
KRONAUS JOHANN, 10.08.1933, Postamt 2872, Pens.
KUBA FRANZ, 21.05.1940, Postamt 1036, Pens.
KWASNICKA GÜNTER, 01.05.1952, PB UZ<Pergsmgt & Entw>, Pens.

LUDL KURT, 22.11.1934, Postamt 1150, Pens.
MALINA GÜNTER, 19.05.1959, Karriere- und Entwicklungscnt, Pens.
MELTSCH STEFAN, 08.06.1940, Postamt 1103, Pens.
MÜHLMANN FRANZ, 26.03.1932, Postautoleitung, Pens.
MÜNICH HERMANN, 06.12.1938, Postamt 1130, Pens.
NAROVEC KARL, 07.06.1930, Postautoleitung, Pens.
NEPF HANS, 24.06.1931, Buchhaltung, Pens.
NEVOLE INGBERG, 29.09.1935, Direktion, Pens.
POLLACK ALFRED, 23.10.1940, Postamt 3970, Pens.
REIS FRIEDRICH, 09.08.1927, Postamt 1050, Pens.
RESCH ROBERT, 24.12.1938, Postamt 3400, Pens.
SCHIERER RUDOLF, 13.10.1958, 1010 Wien, Pens.
SCHIMPF WALTER, 22.01.1939, Postamt 1070, Pens.
SCHLAMP FRANZ, 22.08.1935, Postamt 3170, Pens.
SCHMIDT WILFRIED, 09.01.1962, Team 01 1100 Wien, Pens.
SCHUSTER REINHARD, 03.02.1962, 7442 Lockenhaus, Pens.
SEFCIK ALOIS, 14.12.1925, Postamt 1072, Pens.
SEISER ALFRED, 27.10.1938, Postautoleitung, Pens.
STARK GÜNTHER, 11.11.1943, Postamt 1120, Pens.
STARKL GÜNTER, 03.10.1940, Postamt 3512, Pens.
STÖCKL JOSEF, 08.04.1953, POSTBUS AMS<WIEN>, Pens.
STRASSER HELMUT, 04.07.1957, Manipulation - Gruppe 1 Tag, Pens.
STRAUB MANFRED, 03.10.1951, Paketzustellgruppe 1210 Wien, Pens.

Landesgruppe Salzburg

BBAUMGARTNER ADOLF, 12.10.1941, Postamt 5112, Pens.
BLUM WALTER, 28.10.1968, Telekom Austria Personalm
BURGHART HELMUT, 01.04.1937, Postamt 5071, Pens.
DEGENHART WALTER, 12.09.1952, Paket-zustellgruppe 5071 Wals, Pens.
GIGELSEDER ANDREAS, 28.01.1936, Postamt 5020, Pens.
KLAMMER DIETER, 05.10.1963, Team 03 5700 Zell am See, Pens.
KLAUSHOFER JOHANN, 07.05.1953, Manipulation - Gruppe 1, Pens.
KÖNIG EDUARD, 02.07.1965, Temporäre Einsätze RZ Salzburg
KRUG RUPERT, 18.02.1940, Postautoleitung, Pens.
LINTNER KONRAD, 08.05.1936, Postamt 5020, Pens.
MAREK MARIA, 29.11.1946, PZ Salzburg, Pens.
MENNING WILHELM, 15.05.1927, Postamt 5020, Pens.
MÖSENERER RUDOLF, 28.07.1936, Postamt 5081, Pens.
OBERAUER JOSEF, 27.05.1957, 5014 Salzburg, Pens.
REYER HARALD, 10.07.1943, Salzburg/Vorruhestand, Pens.
ROITHER KARL, 27.11.1940, Datakom, Pens.
SCHIEFER JOHANN, 28.07.1949, Telekom Vertrieb, Pens.
WINTER ANDRĀ, 20.09.1940, Postamt 5751, Pens.

Landesgruppe Steiermark

AMSTLER EVELYN, 03.12.1975, A1 Telekom Austria AG
ARTNER JOHANN, 06.11.1934, Telekom Vertrieb, Pens.
CIPRIAN FRANZ, 21.08.1938, Postautoleitung, Pens.
DARRER MARGARETA, 09.05.1932, Postamt 8020, Pens.
ERNST GÜNTER, 02.01.1956, PBS Graz<LD Treglwang>, Pens.
FISCHER ALFRED, 10.03.1948, Team 01 8010 Graz, Pens.
FÜHRER FRANZ, 29.01.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
GABLERITS FRANZ, 02.12.1939, Postamt 8283, Pens.
GASPERL HERMANN, 04.06.1934, Postamt 8990, Pens.
GASSENBURGER FRITZ, 12.01.1931, Postamt 8010, Pens.
GOLOB VIKTOR, 08.09.1940, Telekom Querschnitt, Pens.
GRABNER JOHANN, 14.04.1938, FBA Graz, Pens.
GRUBER EDUARD, 13.12.1931, Pal Graz, Pens.
HAMMER KARL, 21.07.1935, FBAU Graz, Pens.
JANISI ERNESTINE, 27.04.1929, Postamt 8605, Pens.
JANKO ANNA, 01.08.1927, Postamt 8742, Pens.
KAUFMANN ANTON, 25.03.1939, Postamt 8422, Pens.
KERNBICHLER GÜNTER, 04.04.1942, FBAU Graz, Pens.
KOLB ADOLF, 22.01.1940, Postamt 8019, Pens.
KÖBERL JOHANN, 22.01.1939, FBAU Graz, Pens.
LEITNER ADELHEID, 21.07.1955, St.Stefan ob Leoben, Pens.
LEUTNER MANFRED, 16.07.1942, Direktion, Pens.
LIPPA BERNHARD, 14.12.1950, Mobilkom, Pens.
MONZ GUNDHILD, 26.06.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
PAUSCH PETER, 04.10.1960, Telekom Austria AG, Pens.
PFERSCHER KARL, 11.03.1949, AUSSEN Graz, Pens.
PIANTSCHITSCH OSKAR, 25.11.1931, Fbau Graz, Pens.
PIRSTINGER CHRISTINE, 06.07.1941, Postamt 8020, Pens.
PLASCHG JOHANN, 12.12.1936, Direktion, Pens.
PUSCH ELVIRA, 02.06.1933, Postamt 8605, Pens.
RAHS HERTA, 09.08.1928, Postamt 8720, Pens.
RAREJ CHRISTINE, 20.12.1950, 8720 Knittelfeld, Pens.
RAUNNIGGER HELMUT, 13.07.1939, Postamt 8020, Pens.
REINHARDT HELMUT, 30.05.1944, Stmk/Overhead, Pens.
REITEGGER HELMUT, 25.01.1949, Telekom Leitung, Pens.
SCHULZE EBERHARD, 20.09.1941, KVB UZ Vorruhestand, Pens.
SEINER JOSEF, 31.01.1952, Ü-Modell Graz, Pens.
STEINER FRANZ, 24.08.1939, Postamt 8741, Pens.
STURM WILFRIED, 08.01.1932, Direktion, Pens.
SUPPAN JOSEF, 17.02.1936, Postamt 8010, Pens.
SUPPER ERICH, 27.09.1937, FBA Graz, Pens.
WALLNER THERESIA, 06.11.1932, Postamt 8853, Pens.
WERLITSCH JOSEF, 08.12.1927, Fbau Graz, Pens.
ZACH ANTON, 04.11.1952, Team 01 8010 Graz, Pens.

Aufrichtige Anteilnahme

Wir nehmen Abschied und gedenken still unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden Familien und Freunden.

Landesgruppe Kärnten

FROST INGBORG, 20.07.1926, Postamt 9010, Pens.
HEDENIG WALTER, 28.12.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
JANACH GÜNTER, 16.07.1941, TP Klagenfurt, Pens.
MÜLLER RUDOLF, 19.02.1940, Postamt 9711, Pens.
PETTAUER HUGO, 30.11.1935, FBA Klagenfurt, Pens.
POBASCHNIG WALTER, 12.02.1946, Manipulation - Gruppe 4 AORG, Pens.
PUCHER HERMANN, 11.04.1940, FBA Klagenfurt, Pens.
RUBLÄNDER BRUNO, 08.12.1959, Telekom Austria Personalm
URAN ERASMUS, 30.06.1953, Telekom Austria Personalm, Pens.

Landesgruppe Oberösterreich

AFFENZELLER JOSEF, 02.03.1931, FBAU Linz, Pens.
ALLEX MONIKA, 02.09.1940, Postamt 4820, Pens.
BACHMAIR KARL, 21.04.1947, Postautoleitung, Pens.
BEYER JOHANN, 10.08.1932, FBAU Linz, Pens.
BRÜCKL JOHANN, 29.01.1940, Postamt 4242, Pens.
BUCHINGER IDA, 23.08.1952, Zustellbasis 4210 Gallneukirch, Pens.
DOLLHÄUBL GABRIELE, 25.11.1946, Karriere- und Entwicklungscnt, Pens.
DREER STEFAN, 15.01.1936, Postamt 4020, Pens.
EHRENFELLNER ALOIS, 09.03.1938, Postautoleitung, Pens.
EICHINGER RUDOLF, 05.09.1932, Postamt 4810, Pens.
EMERSBERGER JOHANN , 19.09.1932, Postamt 5141, Pens.
FEHRINGER JOHANN, 21.12.1935, Postamt 4580, Pens.
FEYRER INGBERG, 26.02.1940, Postamt 4840, Pens.
GRAFINGER FRANZ, 18.10.1942, Postamt 4810, Pens.
GSCHWANDTNER FRANZISKA, 02.04.1932, FBA Linz, Pens.
HAIDER JOSEF, 27.07.1938, Postamt 4252, Pens.
HAIDER WOLFGANG, 23.04.1965, Produktionseinheit, Pens.
HIMMELBAUER KARL, 03.11.1937, Postamt 4030, Pens.
HUBER JOHANN, 09.12.1937, Telekom Dienste, Pens.
KLUG EDUARD, 29.07.1946, Paketzustellgruppe 4511 Allham, Pens.
KÖGLER ERWIN , 12.09.1948, Telekom Austria Personalm Wien, Pens.
KÖSSLER GERHARD, 17.11.1941, XT Linz, Pens.
KUMPFHUBER ROSINA, 04.03.1946, Postamt 4020, Pens.
KÜHNE GERHARD, 19.08.1933, Postamt 4402, Pens.
LEHNER ROSA, 20.06.1939, Postamt 4230, Pens.
LINDLBAUER ALFRED, 27.07.1946, Lenkdienst Braunau am Inn, Pens.
NADER FRANZ, 26.09.1945, Team 01 4040 Linz, Pens.
NEUMAR ANTON, 29.11.1932, FBA Linz, Pens.
NÖSSLBÖCK FRITZ, 20.12.1960, Telekom Austria Personalm, Pens.
ÖHLINGER FRANZ, 30.11.1941, XT Linz, Pens.
PENKNER GERHARD, 04.03.1962, Paketzustellgruppe 4511 Allham
PESENDORFER HELGA, 25.02.1933, Postamt 4874, Pens.
POINTNER MICHAEL, 05.03.1939, Postautoleitung, Pens.
REDER FRANZ, 15.09.1924, Postamt 4622, Pens.
SAMS GEORG, 04.03.1937, Postamt 4820, Pens.
SCHAFF MATTHIAS, 03.06.1951, Telekom Austria AG, Pens.
SCHMIDTHALER ADOLF, 26.12.1940, Postamt 4451, Pens.
SCHOSSLEITNER JOHANN, 10.08.1940, Telekom Leitung, Pens.
SCHRÖCKELSDERGER MAXIMILIAN, 06.06.1937, Postamt 4910, Pens.
SCHWARZENBRUNNER KARL , 01.02.1947, Telekom Austria Personalm, Pens.
SCHWARZINGER AUGUST, 26.08.1947, FBA Linz, Pens.
SEIDLER KLAUS, 10.08.1960, Telekom Austria Personalm, Pens.
SPERRER FRANZ, 11.01.1935, Postamt 4652, Pens.
STEINKELLNER ANTON, 21.06.1961, Telekom Austria Personalm, Pens.
STURM HERBERT, 13.09.1939, Postamt 4810, Pens.
TANDLINGER JOSEF, 17.09.1938, Postamt 4020, Pens.
TIPKA ERNST, 16.12.1939, Postamt 4820, Pens.
TITELBACH HEINRICH, 13.03.1937, FBA Linz, Pens.
TRAUNER JOSEF, 05.07.1954, PBN Sbg<LD Vöcklabruck>, Pens.
VOGL ALOIS, 08.08.1945, Postamt 4800, Pens.
WEINBERGER KARL, 12.01.1938, FBAU Linz, Pens.
WOLFSGRUBER MARKUS, 08.09.1934, FBAU Linz, Pens.
ZEILBERGER ALOIS, 13.07.1939, Postamt 4092, Pens.



Mitglieder werben Mitglieder

Begeistere Kolleginnen und Kollegen von den Vorteilen der GPF-Mitgliedschaft. Für jedes neu geworbene Mitglied gibt es eine Prämie im Wert von € 80.

Hilf uns,
noch
stärker
zu werden!

€ 80 Prämie

Mitglied zu sein

ist nie verkehrt.



Alle Infos:
www.gpf.at/sei-dabei/mitglieder-werben-mitglieder/

Österreichische Post AG MZ02Z031750M
ÖGB-Verlag, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Retouren an PF 100, 1350 Wien

